#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

371 (30.11.1926) Frauenbeilage

Rathe Bruftat:Schnedermann.

Die ftereotope Erwiderung des Mannes ift, wenn es fich um Meinungsverichiedenheiten auf birtidaftliden Gebieten handelt, die: "Run, das doch beine Sachen, dafür bift bu boch da! Dich fragt ja auch in meinem Berufe niemand, wie ich durande komme, die Hauptsache ist nur, daß ich seiste, was von mir verlangt wird!" Und grollend pflegt er noch hingugufeben: "Das bißden Saushalt, mas das icon jagen will! Das wurde unsereins boch glatt und aus dem Handgelene noch nebenher ichaffen!"

Acht noch nebenher ichaffen!" Sie ja, lieber Herr Ehemann, dürften wir Ste einmal beim Bort nehmen? Möchten Sie nicht einmal einen Tag lang — einen einzigen nur!—an die Stelle ihrer Gattin treten und Hausfrau lein? Das burte alle und lieber und lehrreiches Das dürfte ein nütliches und lehrreiches Experiment merden. Alfo benuten Gie ben ersten Tag ihres gerade beginnenden Urlanbs und eröffnen Ihrer Frau: "Liebes Kind, du follft dich einmal nur ausruhen und nach deinem Befallen leben! Den Saushalt führe ich morgen gans allein!"

Die Birfiamfeit der Sausfran beginnt, wie Ine Wirfsamkeit der Hausfrau beginnt, wie Ihnen bekannt sein dürfte, eine beträchtliche Beile, ehe die anderen Familienmitglieder aufsieben, denn es muß doch semand da sein, der Kasse bereitet, die Zimmer reinigt, die Kinder ichulserig macht, den Wilchmann abserzigt und was so die ersten Obsiegenheiten des Tages sind. Demgemäß erhaben Sie sich — nicht obae gehei-Demgemäß erheben Gie fich - nicht ohne geheis men Gund erheben Gie fich - nicht ohne geheis men Groll - wenn ber Beder raffelt, mahrend fie" fich genieherisch noch einmal auf die andere Seite dreht (was Gie fonft au tun pflegten, nicht

Nähmaschinen - Fahrräder

werden

überali bevorzugt!

Gritzner Schnellnäher!

3500 Stiche in der Minute

Vielseitige Verwendbarkeit!

Maschineniabrik Gritzner A.G. Gegr. 1872 Durlach Gesamtflache 150 000 qm

Vertreter:

Wars, Fahrräder Die Qualitätsmarke des Kenners!

Samtl. Ersatz- u. Zubehörteile für Nähmaschinen

und Fahrräder. Für den Winter: Carbidlampen, Carbid, elektr. Rad-licut, Birnen, Batterien, Hülsen etc.

Karlsruhe, Kriegstr. 74, am neuen Marktplatz. Für Kunden kostenlose Näh-, Stopf- und Stickkurse! Günst. Teilzahlung nach Vereinbarung.

Anzahlung von M. 10 .- an-

verkauf August Neues

Unübertroffen in Qualität und Leistungsfähigkeit

Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz.

wahr?) Ich will nun annehmen, daß Ihr Haus-halt über die technischen Errungenichaften der Reuzeit, also mindestens doch den Gastocher, verfügt, fo daß Ihnen das Drama des morgendverjugt, so das Ihnen das Drama des morgend-lichen Feueranzündens erspart bleibt, das die Dichter gemeinhin poetischer schildern, als es in Wirklichkeit ist. Das Kaffeewasser wird also bald lustig summen, aber — ich will Sie nicht miströsten — doch es ist zehn gegen eins zu wet-ten, daß die Milch überkocht, während Sie im Wohnzimmer den Kaffeetisch vorbereiten tund menn sie" dann instan mit kravier Nate die wenn "fie" dann ipater mit fraujer Rafe die eigentlich überflüssige Frage äußert: "Du hast wohl die Milch überkochen lassen," jo werden Sie das ebenso als irritierend empfinden, wie an anderen Tagen — Ihre Frau!).

Benn der Berg von Butterbröten zum Mitstern berg von Butterbröten zum Mitsterbröten zum Mitstern bei den bei

nehmen fertiggestellt ift, werden Sie erleichtert ausseufzutzen und denken: "Gottlob, daß ich dies nicht jeden Morgen zu tun brauche!" und Sie werden die mannigsachen Extrawünsche ihrer Sprößlinge in bezug auf "dich" und "dünn", mit Burt, ohne Burt, einsach oder zusammengetlappt usw. mit dem gleichen drafonischen: "Jor est, was es gibt und damit fertig!" beant-worten, das Sie bei ihrer Chehälste so oft als übertriebene Härte empfanden, denn wenn man die Sache selber machen muß, sieht sie sich gielch etwas anders an! 3ch will ju Ihren Gunften annehmen, daß Ihre Rinder fich familich bereits in mindeftens ichulpflichtigem Alter befinden, fo daß fie das Ankleiden im großen gangen allein beforgen fonnen und es bei einigen abreigenden Anöpfe oder in Berluft geratenen Strumpfbandern oder Schulbuchern jein Bewenden hat. Immerhin werden Sie finden, daß "der Auszug der Kinder Jfrael" ziemlich lebhast vonstatten geht, und Sie brauchen sich aun nur noch vorzustellen, daß "sie" an Ihrer Stelle auch noch ins Amt ober ins Geschäft müßte und im letten Augenblick noch allerlei Anliegen hatte, um fich fo recht in die Gefühle einer geplagten Familienmutter morgens vor acht Ilhr bineinverießen!

Nun fommt das Zimmerreinigen und das Effenkochen, Dinge, die Sie sonst immer als "Neinigkeiten" angesehen haben. Aber 's ist ganz erstaunlich, wie viele Tüden das Objekt zu entwickeln vermag! Bor allen Dingen dies insame Aufräumen! Jeht verstehen Sie, warum Ihre Gattin sich immer gegen Ihre Angewohnsheit wehrt, Ihre Leitungen über die ganze Wohnung zu verktreuer und margens noch dem Ans nung zu verstreuen und morgens nach dem An-fleiden ein "Schlachtfeld" mit offenüchenden Schubladen, herumliegenden Schlipfen usw. hin-terlassen! Bei alledem wollen zwischendurch Ein-fäuse besorgt sein, es klingelt mehrere Male, was immer einen kleinen Zeitverlust bedeutet, und die Stunde ber Mittagsmahlgeit rudt immer näher. Das Menn mag Ihrer märnlichen Kochfunft aus Gerechtigfeitsgründen angepaßt fein, aber es fteht zu vermuten, daß es Ihnen doch allerlei zu ichaffen machen wird. Wenn bann ber Mittag fommt, merden Gie mit dem etwas bedrückenden Gefühle an der Tafei Plat nehmen, daß doch erft der halbe Tag übermun-ben ift, daß nach dem Effen etwas kommt, was man weniger ichätt, nämlich die Abwäiche, daß es dann bald wieder heißen wird, an den Nachmittagstaffee gu benten, an bas Abendbrot, an

bie Schularbeiten ber Rinder, an gu ftopfende Strumpfe, an Borbereitungen für den folgenden - von Romplifationen, wie Baiden und Platten ober Schneiderei gang ju ichweigen. Glauben Sie nicht, daß Ihnen die Stunden vergeben werden wie im Fluge, und daß Sie am Abend, wie man zu sagen pflegt, schachmatt sind. Und doch ift nachher kaum eiwas wahrzunehmen von all Ihrer vielen Arbeit. Und bas ift namlich die Eigenart der häuslichen Tätigkeit, daß man ihr Fehlen wohl empfindet, aber jonkt wenig von ihr bemerkt. Und wenn Sie sich vorttellen, daß dieser Pflichtenkreislauf Tag für Tag der gleiche ist, daß gemeiniglich niemand nach der Achtstundenarbeitszeit oder dem Urlaub für die Sausfran fragt, jeder aber und jederzeit auf sie, ihre Anteilnahme, Friide und Reicit-willigfeit rechnet, dann, glaube ich, wird Ihr Probetag damit enden, daß Sie denken: "Ich möchte doch lieber nicht — meine Frau sein!" Es wird dies vielleicht auch noch ein weiteres

Machdenken zur Folge haben. Die Frage des Wirsichasisgeldes 3. B. ift eigentlich nur aus solcher eigenen Erfahrung zu lösen. Oder die Frage des Spätnachhausekommens, des Mauchens im frischgereinigten Jimmer, der übeln Stimmung, die man der müden Frau mit nach Saufe bringt, und mas bergleichen Chemannsfunden aus Untenninis oder Gedantenlofigfeit mehr sind. Bei all diesen Dingen muß man erst einmal an sich selber ersahren haben, "wie est tut", dann wird man sich vor ihrer Wiederholung hüten. Jebenfalls widme ich Liefen mei-nen Borichlag, einmal die Rollen ju tauichen, Ihrer lieben Gattin mit den Wünschen für guten Erfolg. Aber es int nicht ausgeschlossen, daß ich diese um der ausgleichenden Gerecktigsteit willen demnächft einmal befragen werde: "Möchten Sie einmal Ihr Mann sein?" Und dann werde ich — Ihre Leiden schilbern.

Für jede Dame unentbehrlich

Schlüpfer feine M'molle acftr., weiß, rofa flieder, aum Tragen unter feiner Ba- 430 tift. u. Geidenmaige

Schlüpfer aus Ia Bolltrifot, Größe 44 500

aus Ia Trifot Bolle m. Q'Feice 410 melierte Farb., Gr 44, M 5.60 410 Schlüpfer extra warm. mit angeraul- 185

Un'erzieh-Strümpfe and feiner Bolle geweht farben, unentbehrlich unter feit. 475
Str myen. Baa M. 2.45
Damenstrümpfe la reine Cachem re-Bolle, und mobelarb n Baar M. 3.95 3.60
Damenstrümpfe la Bolle mi K'Seibe. einjarbia und melirit Baar M. 4.95
345

als Schut gegen Erkältungen

gur Kinder Befonders preisme t! Brima Qualitäten! Beiten, Bullovers, Gamaichen, Gamaichenhofen, Robel. "nguge, Shals und Mügen, Saferlioden, Strümpfe, Sanbichube

Julius Strauß



Weihnachts-Geschenk

BINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Karlsruhe Werderstr. 42 Kaiserstr. 124

Schnttmuster vorrätig bei HERMANN

Carl Büchle, Erborinzenstr. 28 am Ludwigsplatz

Dr. Axelrods Yoghurt der bulgarische Jungbrunnen



Denke nach! Du lebst nur einmall

Alleinerzeugungsrecht:

Zähringerstraße 45-47

Beim Einkauf achte man darauf, daß Glas u.Verschluß die Aufschrift Dr. Axelrods Yoghurt trägt

Aussteuerart kel, Wäsche

G. Eberhard, Amalienstr. 17 Bade-Einrichtungen

W. Winterbauer, Zahringerstr. 57

Bestecke u. Messerwaren Ernst Kratz, Waldstr. 41, Tel. 2561

Betten-Spezialgeschäft B. Klettenheimer, Markgrafenstr. 52 Blechnerei u. Installation

F. Müller & Sohn, Waldstraße 62 Corsett-Spezialgeschäft Dr. Hachls Korsettersatz ... Na-

chtstraße 9. Tel. 4163. Corsett-Spezialistin

Charlotte Knapp, Kaiser-Passage 8 Damenhüte

1. Mayer. Augartenstraße 6. Tel. 4212 Damenputz

Elektrolux

Drogerie

er führende Staubsauger Kaiserstr. 74. 1el. 1704

Otto Mayer, Ecke Schützenstraße und Wil elmstraße Nr. 20

Elektrische Apparate

Elektrobaitz, Rheinstr. 13

J. H. Becker. Waldstraße 18 Herde u Öfen Kuppersbusch Junker & Ruh Kar Fr. Alex. Matter Amalienstr.

oh en-Gas-Herde Karl Ehrfeld. Erbprinzenstraße 1 Korbmöbel

Lampenschirme W. Clover jr., Kaiserstr. 136 Tel. 122 J. & P. Weiß. Leopoidsplatz 7a. Fel. 34. Leibbinden

J. Unterwagner, Kaiser-Passage 22-2 Linoleum und Tapeten

H. Durand. Douglasstr.26. Tel. 2485 Maß- u. Orthopädiestiefel Heh. Lackner. Douglasstr 20 Post

Mineral wasser Bahm & Baßter, Zirkel 30. Tel. 25. Möbel, Wohn.-Einrichtung.

Karl Ehrteid. Zähringerstraße / Karl Epple, Steinstraß 6, Tel. 1581

Näh, Zuschneideunterricht

Schempf. Akademiestraße 26

Näh- u. Zuschneides hule

G. Pascu-Braun. Akademiestraße 6 Photogr. Atelier

Samson & Co., Kaiser-Passage Seiden-Lampenschirme Bad. Handwerkskunst, Fr edrich

elfenspezia'haus Karl Appenseller Bürgerstraße Spez. Orthopäd. Fußbekl. X. Ebert, Hirschstr. 7 Hohe Auszeichn

Speiseöl

Ol-Centrale, Luisenstrale 29 Sport

Beier. Kaiserstraße 174. Tel. 5218 **Tapeten - Tapezierarbeit** S. Münch, Hirschstraße 28

Teppich-Reparatur

Fabrikhandgeknüpft.Teppiche

Thalysia-Reform-Werke

ertr. L. Vier. Kronenstraße 11.

Vergolderei, Einrahmung M. Bie & Co. Akademiestraße 10

Waschanstalt

Schorpp. Telephon 725, Läden in allen L. Fuchs. Bulach. Neue Antagestrafe 3

Färberei J. F. Schmitt, Scheffelstraße 53 Zonsius u. Killgus, Schillerstr. 23 Mich. Weiß Blumenstrate 17

ge Bezugsauellen Dampfwaschautomaten Gas- und Kohlenherde A. Hacker. Sofienstrate 11. Tel. 4874

W. Winterbauer Zähringerstr. 57 Gasherde m. Backof. v. 70 M an

F. Schmid. Sofienstraße 11:

Nähmaschinen, Fahrräder Karl Ehrteld, .rbp

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK



#### Die Blume im Ausschnitte

Die Blume im Ausschnitte

Bon Jahr zu Jahr werden Kunsiblumen moderner und beinahe hat es den Anistein, als wollte sich die Mode für die vielen Taisons möhrend welcher die Mode für die vielen Taisons möhrend welcher die Aunstblume volltommen ausgeschaftet war, schalde daten. Als eiwa vor 2 Jahren die Blume von den süberenden Talons von voer Tailee, wo man sie zu sehen aewohnt war, ant die Schulter verlegt wurde, schien es, als ob die eleaante Vrau sich an diese Tragaart niemals gewöhnen sollte. Als aber diese neue Mode thren Siegeszug durch alse Tagaart niemals gewöhnen sollte. Als aber diese nangtreien begann, konnten sich ihr auch ihre ursprünglichen Gegertnuch nicht mehr midersetzen. Späterbin wurde diese Art der Alexanterung sogar derart nubsit, dah man nach einer völlig neuen Tragaart suchen muske und die Aunsblume in die Mitte des Nichen-Nusschmittes verlegte. Diese Wode war aber allan anspruchsvoll, um von danerndem Ersolae bealettet us lein und wurde darum nur lehr vereinselt gesehen. Deuer haben sich die manachenden Miesterschildlichen, die Plume an das Ende des bishgan Musschnittes des abendlichen Rleides zu verlegen. Diese Tragaart ist ebenso anspruchflos als natürslich und elegant und wird sich sweisellos viele Misch aus dies Mider und elegant und wird sich sweisellos viele Modes sein Word sich men wären Noten Erwantenen. Bis Modeblumen wären Noten Erwantenen. Dreibeen vond kelsten aus deseichnen.

#### Ein Land mit Männeraberichuß.

Es ist eine irrtimliche, wenn auch weit ver-breitete Auffassung, daß die zahlenmäßige Ueber-legenheit des weiblichen über das männliche Geschlecht gleichsam eine "normale" Erscheinung ist, die in allen Ländern gleichmäßig angetroffen werden kann. In Birklichkeit ist es sv. daß wir neben ben Landern mit Franenitberidus fau benen faft alle europäifchen Lander achören) auch Länder mit Männerüberichuß haben, in die Reihe der letteren gehort 3. B. Judien. Dies ift übrigens umfo merfwürdiger, als Indien ein Auswanderungstand ift d. h. mehr Meufchen aus als einwandern, dies aber die Tendens hat, die Bahl ber Frauen gegenüber ber Manner zu vergrößern, da fich die Auswanderer zu einem überwiegenden Prozentiab aus Männern refruiteren. Tropdem wurden bei der letzten Zählung mehr Männer als Franen im Lande festgestellt und awar entfielen auf 1000 verfaltnis ichmantte übrigens in den einzelnen Landesteilen. Um ftarfften mar ber Manner-überichuß im Rorben und Beften. Das hängt in der Sauptfache gufammen mit ber Beichaftts gungsart der Bevölferung und der daburd verurfachten Binnenwanderung. In ben genannten Gebieten ift die Induftrie anfäffig und fie todt eine größere Angahl von mannlichen Arbeitern heran. Man bat bie Bermutung aufgestellt, baß die geringe Angahl der bei der Bolfegablung festgestellten Frauen vielleicht barauf gurudgus führen ift. daß das Borhandenfein von Frauen afters verichwiegen wirb. Doch wird bagegen eingemandt, daß eine etwa dahingehende Ten-beng nicht fo ftark fein könne, um die gange Differeng zu erklären, die Methoden der Bolfsahlung vielmehr fo feien, bag ihnen nicht eine jo große Angahl von Menfchen entgehen fonnte. Außerbem fpricht gegen biefe Annahme auch die Tatjache, daß der Männerüberschuß gicht eima nur in den Gebieten mit mohammedanischer

#### Besuch des Hausfrauenbundes bei der Firma Afanntuch

uns Gelegenheit geboten, die im Jahre 1924 nen erbauten modernen Lagerhäufer ber Firma Pfannkuch du besichtigen. Regierungsbaumeister Brunisch, Teilhaber

der Architeftenfirma Brunisch & Beidt, die die Bauten aussührte, erklärte an Sand eines Modells den Berbegang. Bir sahen 3wed-mäßigkeit und Formenichönheit bier in seltener Beije vereint.

Der daran anichliegende Rundgang zeigte und, wie heute ein modernes Lebensmittels lager, in dem wöchentlich Taufende von Bentsnern Bare auss und eingehen, in rationeller Beife eingerichtet und geführt werden muß.

Grundbedingung der Lagerung, d. h. Drd-nung und Sauberfeit, fanden wir hier bis ins fleinfte durchgeführt. Damit aufammen-hängend eine bis jest in den meiften Betrieben noch unbefannte Art ber Entlüftung, vor

allen Dingen der Rellerräume. Empfindliche Lebensmittel, wie Butter, Gette, Doft niw. müffen fich in biefen für fich abgeschloffenen und besonders durchlüfteten Räumen gefund und genuffahig halten.

In einem besonderen Keller des Reben-baues, der durch einen Gang mit dem Saupt-ban direkt verbunden ift und ebenso wieder besondere Entlüftung hat, 5 maliger Luftwechfel pro Stunde ift möglich), find 3. B. die stärfer riechenden Sachen, wie Marinaden, Beringe, Effig, Sauerfraut usw. aufbewahrt. Das Auge ber Bausfrau hatte viel Schones u. Appetitliches ju feben; ermant fei bavon: Der Original-Ballen-Butter wird burch Anet- und Badapparate in fauber gepadte 1/4 und 16 Bid.=Patete vermanbelt; ein Ribl= raum nimmt die Tagesproduftion auf, die auf dem ichnellften Beg burch die Berkaufsftellen

in ben Konfum gelangt. Rrautfopfe faben wir, die - bireft vom Baggon fommen - entblättert und gefaubert, burch verschiedene Maschinen fertig geschnitten murden; das Kraut fiel durch ein Röhrensuftem in den darunter liegenden Kel-ler, dir Et in den Wagen, der das Rohfraut zu den 50 Zentner haltenden Bottichen bringt, von benen 20 bauernd in Benutung find. Es

Bevolkerung festgestellt murde, fondern auch bet

folden religiofen Gruppen, die an fich fein In-tereffe baran haben fonnten, etwa verhandene

weibliche Familienmitglieder bei ber Bablune au

verschweigen. Man braucht übrigens auch nicht

weit ju fuchen, um bie Grunde des vorhan-benen Mannerüberichuffes aufgugeigen. Diefe liegen nämlich in ber größeren Sterblichkeit ber

weiblichen Bevölferung, die wieder gufammen-hängt mit der Sitte der Rinderheiraten, die den

weiblichen Organismus übermäßig angreifen,

und mit der Geranziehung der Franen zu den schwerften Arbeiten, ohne daß ihnen irgendwelche Schonung zuteil würde. Dies kann man flar erkennen, wenn man das Verhältnis der beiden Geschlechter in den verschiedennen Jahrangen

verfolgt. Bunächst werben, wie auch bei uns in Europa mehr Anaben als Mabchen geboren

(1000 gu 980) und in den erften Jahren ift auch die Rnabenfterblichfeit großer, doch fehrt fich bies

Berhältnis schon vom 5. Lebensjahr um. Die Sterblichkeit der Mädchen erhöht sich schr ftatk zwischen dem 10. und 15. Jahr und ist besonders groß zwischen 15 und 20 (hier sieht nan deutlich die verhängnisvolle Wirkung der Kinderchen, niele dieser Franzen terken im Einkertett).

viele dieser Frauen sterben im Kinderbeit), Sier ift auch der Männerüberschuß am stärksten, es kommen nur 821 Frauen auf 1000 Männe: -

Trobdem affo bie Frauen in Indien gablen-mäßig unterlegen find, wirft fich diefe Tatfache

nicht etwa dahin aus, daß fie eine beffere und

geachtete Stellung einnehmen, im Gegenteil ist ihre Lage, wie ichon aus den obigen Angaben bervorgeht, sehr gedrückt und unselfständig.

Am Mittwoch, den 8. November 1926 war wurde uns gesagt, daß — obwohl die Saison as Gelegenheit geboten, die im Jahre 1924 erst begonnen habe — in diesem Jahre schon en erbauten modernen Lagerhäuser der 2500 Zentner Kraut eingeschnitten seien.

Erwähnenswert ift noch die Gurfen-Ein-legerei, in der in großen Bottichen einige Baggons Gurfen eingelagert und fpater, je Größe, gu Galg- und Effiggurfen umfortiert und weiter verarbeitet werden.

Die Lagerung und Behandlung der großen, bis zu 150 Pfd. wiegenden und Wagenrädern ähnelnden Schweizer- und Allgäuer Rundfäse

erregte befonberes Intereffe. Die 6000 Liter haltenden Deltants, Die burch besondere Filter das Speiseöl gefäubert und flar in die Kannen bezw. Flaschen brin-gen, zeigten uns die modernste Art der Del-

behandlung. 3m Gier-Leuchtraum murben die Gier ber Originalfiste entnommen, burch die geschickte Sand eines Fachmannes einzeln durchlenchtet und nach Qualität fortiert. Es follen pro

Jahr über 5 Millionen Gier importiert und Stud für Stud bearbeitet werben. Es ift nicht möglich, in diefen furgen Beilen von ber Mannigfaltigfeit bes Lagers ein nur annäherndes Bild gu geben.

Erwähnt fei nur, daß der Gang durch bas Savvilager mit feinen icon geordneten Reihen von aufgestapelten Gaden und Riften, durch das Utenfilien-Lager mit feinen Erfaß= einrichtungen, durch bas fogen. Aleinigkeits: Lager mit seinen ansgepackten, im Aleinen wegzugebenden Artifelt, wie Konserven, Ge-würzen, Konsitüren, Tabak usw. einsach über-

wältigend war. Der Auszug aus ben ftatiftifchen Bahlen gab uns einen Blid in eine Entwicklung, wie wir diefelbe boch nicht erwartet hatten.

Der Rundgang, ber einige Stunden bauerte, gab uns Sausfrauen wertvolle Anregungen und gand gewiß überall eine andere Anficht und ein anderes Urteil über die Bedeutung eines Kolonialwarenlagers, wie mir fie bis jest batten.

So Bielerlei sehen und Eindrücke gewinnen macht müde; eine Taffe "Mehmer-Kaffee" mit knusprigen "Mehmer-Keks" zeigte uns die wohltuende Birfung eines guten Raffees!

Sandarbeiten.

Benn Gefte in Sicht find, besonders wenn es Schenkfefte find, wie bas Weihnachtsfest, läßt ber weibliche Menich feine Augen fleißig in all ben verschiebenen einschlägigen Zeitschriften herum-geben, um etwas Paffendes und womöglich Originelles für die eigenen geschickten und fleißigen Sände zur Freude irgend eines Lieben zu fin-ben. Nicht jede ist in der Lage, einsach aus augeborenem Kunstsinne heraus etwas Urperson-liches zu schaffen, die meisten brauchen zum mindesten irgend eine Anregung, die zu selbftändigem Rombinieren führen fann. Uns ber Gulle bes in diefer Richtung Borhandenen find die neueften Bobachichen arbeitsbücher auf den Redattionstifch gelegt worden. Sie erscheinen bei B. Bobach & Co., G. m. b. S., in Berlin und Leipzig.

Die vorliegenden Bücher bringen Buntftide-rei, Loch- und Beißftiderei, Bandchenfpiten-arbeit, bulgarifche Stiderei und Durchbruch-Jedes Buch ift von einer anerkannten Sachfraft mit erläuterndem und anleitendem Text verjehen und bietet auch den völlig ungestatteten unter ben handarbeitenden Frauen Borlagen, die auch ein anspruchsvolleres Bebürfnis befriedigen fonnen.

Der weiblichen Sandarbeit ift heute ja wieder ein bedeutend größeres Felb eröffnet, da die Frauenmode von der strengen Einsachheit der vergangenen Jahre wieder auf eine reichere Bergierung ihrer Objette eingestellt ift. Besons



#### Der phantasievolle Abendsdruh

Der phantasievolle Abentschul

Da man von den ausdrucksvollen, frisch Zaubformen nun endgültig abgekommen ist und die fumwieren, breiteren Appen nicht mit für ist zages, sondern auch sie die abendstide Mode glibert hat, muß man trachten, den einselnen die fich weniger in dem zur Berwertung gelonarde die siehen Materiale und ih dem Aufpulse, sondern viel mehr in der Art des Schnittes dofumentieren viel aparten Spangen-Hormen nun bieten unsächen Spangens dem Alleichen Materiale und Wöglichteiten. Teils arbeitet man die Spangen aus dem gleichen Materiale wie den Spangen aus dem gleichen Materiale wie den den in unierem Bilde wiederzegebenen Modelinden den in unierem Bilde wiederzegebenen Modelinden dem in den der Schub selbst, teils aus verschiedenem swie eine den den in unierem Bilde wiederzegebenen Modelinden den in unierem Bilde vollehren der Schub selbst, teils aus verschiedenem (wie eine dein den den in unierem Bilde wiederzegebenen Modelinden den der Schub selbst s

ders gilt dieses von der weißen Baide, die neben dem schlichten, seinen hohlsaum Stide reien und Durchbrüche aller Art erhalten bath Besonders find diese Technifen fir bas feint Befonders find diefe Techniken für bas Leinen geeignet, ju dem man allmählich für die Bafche guruckzukehren sich entschloffen hat.

In Ergänzung au diesen Büchern bringt der selbe Berlag eine Reise von Gindelheiten. Wobachs Sandarbeitsbefte, gerank von denen die Rummern 101—110 erichient sind. Sie behandeln die meniogen von denen der Sie behandeln die weniger umfangreichen Techniken und bringen in ihnen asteriet Reis volles. So den neuartigen Siil des auf Till gestickten Jumpers. Zu dieser Arbeit werden Material und Monterial und des Material und Muster genan angegeben, so dat das Nacharbeiten eine Leichtigkeit ist. Ein ande res Heit deigt allerlei lustige gestrickte Liere, die in der ungewollten, durch das Material und die Technik bedingten Possierlichkeit des Aus-druckes höchst vergnüglich wirken. Stricken und brudes höchst vergnüglich wirfen; Striden und Bafen in neuen Formen, die beliebte Bafe arbeit, die sich ungefähr auf allen Gebieten ans menden löbt Colorador auf allen Gebieten inter wenden läßt, Holzperlenarbeiten, die die intereffantesten Dinge, wie Ampeln, Borhänge, Korben und vieles mehr, erstehen läßt, Tenerisse Arbeiten und nicht aulebt die Kunst des Batilaus dieser Fülle des Gebotenen etwas ausdiguben, ist nach dem Sprichwort nicht ganz leicht, das Gefundene dann aber in die Birklichtet umzusehen, macht an der Hand dieser Anleb umaufeten, macht an der Dand biefer Antel tungen gar teine Schwierigkeiten.

#### Velours für Hauskleider elc.

1.95 1.70 1.60 1.55 1 40 1.25 95 9 Im Schaufenster ausgestellt.

#### Christ. Oertel

Kaiserstraße 101/103

zwischen Kronen- und Adlerstraße -

#### Die Frau im Kanton Teffin.

3ch ipreche nicht von den Frauen in Lugano ober Locarno, die Städterinnen find wie alle andern, die amifchen Mauern wohnen, wenn fie auch bunter gefleibet find, lauter lachen, gier-licher auf hoben Abjäten trippeln als viele andere. Rein, die Frauen und bettouen and Teffiner Bergdorfes meine ich, die fo gang Bott, Bauerinnen! Benn bier eine Biege bat, ober ein Schaf, wo ift fie ftola, und gebort ju den Besitenden. Die Teifinerin benft und fühlt anders als die behäbigen Bertreterinnen Berns ober Zürichs. Die Frau bier oben ichleift noch einen guten Teil Stlaverei mit fich herum, fie erinnert mich oft und oft an Regerinnen in ihrer Primitivität, ihrer Unipruchslofigfeit, ihrer demütigen Aufsichnahme schwerer Arbeit. / Ich muß freilich betonen, daß unfer Dorf - wie andere teffinische Dorfer - leer ift von Männern. Sie gieben fort als Maurer, als Gipfer, als Maler, fo dan die Franen daran gewöhnt find, deren Arbeit au tun, geswungen durch die Umftande. Die Berhaltniffe bringen es überall mit fich, die Gewohnheit hilft mit, die bumpfe Bebantenlofigfeit und Unmiffenheit der alternden Generation hemmt jeden Fortidritt. Es fterben daber diefe Dor= er aus. Die jungen Manner gehen ins Ausland, bie jungen Madden in bie Stabte. / Dubich find fie, biefe Madden. Schlant und gut gewachsen, mit ichonen Augen, fraufen, blauichwarzen Saaren. Reigend ift ihr Gang, wie Rebe laufen fie auf ihren holzernen Soccolis daber, faum leife damit flappernd. Die ichlanken, nachten Beine tabellos fauber (ich fonnte aber nur für fie Garantie leiften). fieht malerisch aus, wenn so ein Mädchen das herfonimt, den Gerlo (Tragford) auf dem Rücken, das bunte Kopftuch soralich im Nacken geknüpft, die große, farbige Schürze mit Blus men befät, nie länger als das Kle'd. Und wie pornehm und gelaffen gleiten die alten Frauen burch die engen Ganden, oft noch den Rrug auf ber Schulter tragend, um ihn im Gleichgewicht zu halten. Begegnet eine folde Alte einem jungen Burichen ihres Dorfes, fo icherat und

lacht fie mit ihm, als mare fie amangig Jahre Und er antwortet ebenfo, ichlägt ihr auf ben Rücken, lacht launig und luftig. Reine Minderwertigkeitsgefühlen Spur von eine solche Alte, darum, weil sie alt ist. Das bedrückt sie wenig. Sie war jung, sie ist alt — was ist dabei? Heiraten will sie ihn ja nicht. / Mle Landarbeit beforgen die Franen jeden Alters. Das Sen schlerven sie auf ihren Gerlos aufgeturmt daher. Die gelben Garben, quer gelegt, bringen sie geduldig in ihre steinernen, offenen Dielen, sie mit Ruten breichend. Sie tragen die Maiskolben. die rieigen, goldgelben Rurbiffe, fo groß, daß eine Frau fie farm gut ichleppen vermaa. Gie tragen auch ben Dift auf die Welber. Dagu legen fich einen boppelt aufammengelegten Sad er ben Ruden. Langfam ichleichen fie mit über den Mücken. ihrer Laft durch die fühlen Gaffen und bringen fie auf Biefen und Neder. Der Mift ift ihre toitbarite Lait. Rur bie Reichen befiten fols den Schat, wober sollen die Armen ibn neh-men, die Armen ohne Auh und Biege? / Das Gras wird mit Sicheln gemäht. Den Ader bearbeiten fie mit gang furgen Saden, mubfam und untief. Die Erde ift fo ichwars, io nahrhaft und fo tief, daß trop ber geringen Bflege alles aufs iconfte machit. Gehr primitiv ift alles landwirtschaftliche Biffen. Baume fteben ungevutt berum, burre Mefte hangen, bis ber Bind fie logreift. Un Bemufen find Bohnen und Erbien beliebt, auch eine Art bitteren Salates, etwas Spinat. gangen ift man bier eben Bolenta, und bie Raftanie, die von den Baumen fallt. Dem Reiden gehoren fie, aber die anderen fieben des Morgens um vier Uhr auf und holen fie in Rorben. Much ba findet niemand etwas ba= bei. Man guett die Achieln: Cono i ragagai! Eben. / Rachdem der Mais geerntet, fat man Birje auf die Stoppeln. Das miffen bie Frauen, das wurde immer fo gemacht, worum jollten fie es anders machen? / Ift ber Mann au Saufe, denft er bennoch nicht darau, ber Frau den Gerlo gu tragen. Ein Withblatt brachte amei Teifiner, ichwer belaftet mit bem rb. "Eine muhiame Sache", faate der "Beirate" antwortete der andere. / Tragforb.

Die Kinder hier find icon. Blag, denn bie Gaffen find eng, und die Steinhäufer hoch, feine Sonne dringt durch Fenfter und Turen. Dennoch find wenig franke Leute ba. Schulen find gut, es liegt nicht baran, bay ber Teffiner in ben Bergdorfern nichts lernt, ober nichts weiß: die Bivilifation tonnte nicht bis gu ihnen dringen. Gie bleiben in allen Dingen fteben; wer nicht fteben bleiben will, geht fort. Fabelhaft immerhin, wie die Rinder im Eras men gu antworten miffen. / Gefprochen wird ein Dialett, ber ichwer gu verfteben ift. Bas hier unten eine Stimme hat, ichreit; unaus-iprechlich ift ber Larm, wenn Rinber aufammen fpielen, oder Manner fich mit bem Boccia-Spiel ergoben. Die Mutter brullen mit den Rindern, ichlagen fie aber felten. Mitten im Schelten beben fie fie auf die Arme und bergen fie. / Die Kaftanien find bas Sauptnah-rungsmittel. Sie machfen auf ben berrlichen, mächtigen Baumen, Die feine Mühe machen. Machten fie Muhe, mußten fie verfümmern. Es wird viel Mais gezogen. Bu Bolenta. Biel Bein, boch in feinem Berhältnis wie er früher gepflegt murbe. Wild ranten die Trauben um die fteinernen Bergolas, blau behangen mit bunflen Beeren. Der Bein ichmedt angenehm, ift leicht, balt fich aber nicht. Mög= licherweise trinken ihn barum bie Manner im Winter bis jum letten Tropfen. Im Commer befommen die Fremden nur ichweren italienischen Bein. / Alltags aeht alles aran und schmutzig einher. Die Röcke ber Franen rei-chen bis auf die Soccolis, da maa die Mode toben, wie fie will, die dunnen Rabuchen flattern um die mageren Gestalten. Sonntags aber find die Kinder mit Seidenschleifen geschmickt und tragen weiße Aleidmen, die Mädden achen sittla in Strümpfen und Schuben mit hoben Absätzen einber, mit neumodischen Rleibern und tangen den gangen Rachmittag und Abend gu einem Grammophon im Preftino (Baderei und Birtichaft), Manner gufammen, Madden gujammen, alte Leute, Rinder, alles wirbelt durcheinander. Befrunten mird babei wenig. / In der Umgebung bes Saufes, in dem wir boch oben auf dem Ruden des Can Calvatore wohnen, nur 620 Meter überm Meer,

pflüden wir im Mai Alpenrofen, effen Feigel im Berbit, pflangen Balmen in unferm Garten boren Bambus raufden, atmen ben bes Jasmin, der weithin flutet. In der girde tragen die Frauen Schleier, und wenn es auch nur Begen find, ober Ropftucher. Der Teffin ift katholisch. Bir fiben mit auf ben Banfen, geben mit in ben Ropert achen mit in den Prodessionen, niemand ninmt Anftog daran, im Gegenteil. / Bon der geelt wiffen die Control wiffen die Frauen hier nichts. Bon den Men ichen nichts, vom Leben nichts. Es intereffiert fie nicht viel auferhalb bes Dorfes. Sie leben wie in einer Schachtel mit herrlicher Ausficht. Alle find freundlich. dienstfertig, auch untertanis Sie haben feine Ahnung, daß es Orte gibt, me es Sitte ift, daß die Frau mit bei Tifche fist, wenn der Mann vornehmen Befuch bat rico forestieri - wie fie jeden Fremden nennen. Sie spielt feine Rolle hat nichts au fagen. Immerhin weiß ich, daß unsere Nachbarin ihren Mann prügelt, wenn er betrunten beimfebrt. Das läßt aber nur darauf schließen, daß fie fraftiger ift als er, im Grunde gablt fie nicht. Sonntags fiben Brauer and beiner Sonntage fiten Frauen und Rinder auf einer Türichwelle, einem Balfen, einer Steinbant spielen Lotto. Frgend ein Kind ruft die Zahlen aus: "Trenta, cinque due. sei" — gande Rache mittage. / Unser Dorf ist arm. Es feirbt aus, wie Indianerdörfer ausgestorben find. Jahrhunderten lebten Künftler hier, Francesco Solari, Bietro Salari Solari, Bietro Solare, ber die herrliche Rirde in Solothurn gebaut. Auch hier findet man ihre Spuren, Malereien an den Häufern, ichone Kamine in den alten. Jum Teil verfallenen Paläften. Fresten in Begfapellen, Waldbruns nen, doch vieles ift in Trümmern, verblast, ver dorben. Muß repariert werden, werblast, den, herzenstultur lebt noch, die Kultur ber Kunft ift tot. / Sink die noch, die Kultur der Runft ift tot. / Sind die Franen hier oben 311 bedauern? Ach nein, durchaus nicht. Gie fen nen nichts Besseres, als so zu leben. wie sie es tun. Sind sie vielleicht zu beneiden? Ich wicht, es nicht. Sie orifielt zu beneiden? es nicht. Sie grübeln nicht, entwickeln fich nicht, lehnen sich nicht auf, sehnen fich nicht auf, sehnen glaube, fie find gu beneiden. Lifa Wenger.

Berantwortlid: E. Bimmermoun, Rarisrufe,

## Ausgrabung von Herfulanum.

3mei neue Stäbte merben abgetragen.

Das gebietende Bort Muffolinis von der gerehrung und Pflege der antiken Ueberreite als hoher Patriotenpflicht hat in gang Italien tine nach Angelen nene Blute ber Ausgrabungen und Restaurierungen geweckt. Auf den Wint des Duce hat die große Finanz und Industrie riesige Summen zur Berfügung gestellt, um dem modernen Staliener den einstigen Glang feines Saterlandes vor Angen zu halten. In der Stadt Rom selbst werden nach den gewaltigen wielleicht wissenschaftlich nicht ganz tadelfreien Beitaurierungen der Kaiserspreen, der Bia Appta und bes Circus Maximus ganze Stadtteile ein neues glanzones Antick geholten. neues alanavolles Antlit erhalien.

Runmehr hat fich bie Regierung auch an bas vielleicht schwierigste Problem italienischer Arschäulogie gewagt und die baldigste vollkommene

#### Freilegung von Herkulanum beichloffen.

für das feit Ausbruch des Beltfrieges fast nichts seichehen ist. Mit den Forschungen sind ausschließlich italienische Gelehrte betraut worden. Das Projekt des Deutschamerikaners fen, sur Enteignungen in Resira 400 000 Lire und sur ihr ihreichen Verseiten 12 000 Lire bewilligt und für iahrliche Arbeiten 12 000 Lire bewilligt wer beauftragte italienische Gelehrte De Petra beit wie nichts beginnen.

Im Altertum war Berfulanum ein bei der großen Welt Roms als Sommerfrische beliebtes elegantes Landstädt chen, zwischen Neapel und Romali und Landstädt den, zwischen Neapel und Bompeji am Fuß des Besuv in der reichen ferrlichen Landschaft der campagna felix gelegen.
Durch den Ausbruch des Besuv m 24 August 70 n. Ch. n. Chr. wurde es befanntlich mit Pompejt bem Städtchen Stabia volltommen verfonttet. Spätere Ausbrüche des Beinv erhöhten bie att. Spätere Ausbrüche des Beinv immer ne alte Lavadecke über Herfulanum immer mehr, so daß es im Laufe der Jahrhunderte der modernsten Bergessenheit geriet. Es bedart der modernsten Hispanistel, um die Schwiertgeiten der Modernsten Hispanistel, um die teiten ber Bloßlegung ju überwinden, denn fie find mehr technischer, als archäologischer Natur. Das arößte hindernis ift die Beschaffenbeit der Erdobertischen Graden in Lonnvest Erdoberfläche selbst. Anders wie in Pompest bat sich ber aus Asche, Bimssteinfugeln (Lastin) der die banden Basser gebildete Schlamm, der die gange Stadt begrub, durch die hineum Landen Lavamassen zu festen, zusammenhänstelben Tuffitein gebilden verhärtet. (Erstelle Land ist neu Ausgerardenflicher Hätze, die lete Lava ift von außerorbentlicher Barte, die mer verwandten fie daher gern zur Pflaftetung ibrer heute oft noch tabellojen Strafen. Diefer verfteinerte Schlamm ift über Herfuladebn Dieter tief. du breißig Meter, nirgends unter

Das ameite Hen.
Das ameite Hemmnis ist die Lage der beiden allmählich ausammengewachsenen Orte Portici recht über dem alten Gerkulanum. Es gibt daher nur amei Profisektions entmeder die Ausgra-Amei Möglichkeiten: entweber bie Ausgralen beramännisch durch Anlage unterirdi-Gänge und Stollen zu betreiben, oder die idt Resina mit einem Teil von Lielle weczurafteren und an under Resnas eine Berlegung, ein wolltom-mener Ueberblich im Tageslicht möglich ist, muß

fich die Regierung wohl au diefem großen Opfer entichließen.

Durch wundervolle Gegend fährt die elektrische Bahn Circumvesuviana von Neapel nach Bortici-Resina. Könic Karl III. von Reapel-Bourbon erbaute dort 1738 ein Lustichloß im Barockstil. In seinen weiten, aber heute verwilderten Varsaulagen liegt der Eingang dur Unterwelt, zu den "Scavi di Ercolano". Nicht einmal die Bolkssage wußte etwas zu erzählen von der begrabenen Stadt. Erst 1719 siteh ein begeisterter Berehrer der Antike, Hürst Elbeuf, auf eine Galle mit Rischen und Statuen, konnte aber die Entdedung wegen der hohen Kosten nicht weiterversolgen. Auch Karl III. mußte aus diesem Grund seine Forschungen wieder ausgeben. Ebenio blieben die Grabungen 1806 bis 1814 unter Ivses, Napoleons Bruder, und Murat, des Kaisers Schwager, erfolgloß.

Die leiten spitematischen Arbeiten wurden 1860 begonnen und schon nach sieben Kahren Durch mundervolle Gegend fahrt die elettrifche

1869 begonnen und icon nach fieben Jahren megen Schwierigfeiten und au hoher Gelbopfer eingestellt. Um bas Wachfen ber mobernen Gemeinwesen nicht au behindern, hat man damals leider den weitaus größten Teil des bloggeleg-ten Terrains nach Bermeffung und Begführung der transportablen Gunde wieder augeschüttet. Mit Grubenlichtern bewaffnet, fteigt man 84

#### Stufen hinab, um au bem 25 Meter tief gelegenen Theater

ju tommen. Es ift vollkommen aus Stein, mit feinen fünfundswanzig übereinander aufsteigenben Sibreiben, die ca. 2000 Meniden faffen, von überrafdender Größe. Bon feinen Ausmaßen fann man fich erft einen Begriff machen, wenn man an beiben Enben Lichter auffiellt. Richt weit vom Theater liegt ein Tempel, von bem aus eine breite, faulengeschmudte Straße in ben gegen das Meer au gelegenen Stadtteil führt.

Das iconfte unter ben menigen freigelegten Baufern ift das "Saus bes Araus", nach einem Bandgemalbe, das ben trenen Bachter darstellt, so gennannt. Wit seiner herrlichen, von 24 Säulen und sechs Pfeilern aetragenen Salle war es wohl die Billa eines römischen Großen. Ein anderes Saus ist merkwürdig burch die darin noch in den Borratskammern aufgefundenen Biftualien. Menschliche Gerippe, Münzen, Geschmeide sind bis jeht richt entdeckt worden, ein Beweis, daß die Gerkulaner, im Begenfat gu ben Bewohnern von Bomveji, noch Beit hatten, fich und ihre wichtigfte Sabe gu

Bedeutend find die

#### Wandgemälde.

"Theseus und Minotaurus" und "Gerafles und Telephos" leuchten in satter Farbenumgebung und moderner anmutender Formgestaltung. Um befannteften ift bas Bemaibe "Die Amorperfäuferin" geworben, das viel reproduziert wird. herrliche Statuen bewahrte Serkulanum in feinem Schofe. Die schönften find eine Benus, reizvoll in ber Bewegung, ein anmutiger, gelenker Hermes, eine fampfende Amazone (bas Sportgirl ber Antike), Borträtstatuen ber Familie Balbus u. ein lebensgroßer ichlafenber Faun (bem berühmten "Barberinifchen Faun" in der Münchener Bluptothef abnlich. Gie gehoren gu den beften Berten der erften nach-driftlichen Beit.

In einem "Cafa bi Ariftibe" genannten Sans fand man 1752 eine Bibliothet von girka 1800 allerdings gang verfohlten

#### Bannrusrollen.

Sie enthalten zum größten Teil Abhandlungen über griechtiche Philosophie, insbesondere Epistur, ben liebenswürdigen Modenhilosophen jener leichten Beit. Es mare falich au glauben, nach ber reftlofen Durchforschung Bompelis fonne die Freilegung Berkulanums ber Biffen-ichaft nichts wesentlich Neues mehr ichenken. Wohl ift die architektonische Ausbeute und ber Einblid in bas private burgerliche Leben ber bamaligen Romer aus ben gunden bes grö-feren, eleganteren Pompeji viel bebeutfamer. Dagegen überftrahlt mit feinen Berfen ber Blaftit Berfulanum bie Nachbarftabt burch hohe fünftlerische Auffassung, vollenbete Tednit und auch burch bie relativ größere Anaahl. Wie feine andere Sammlung ber Welt sviegelt bas Mufeo Nationale in Reavel ben erhabenen und gugleich beiteren Beift ber romifden Antite. Dort find auch die Smate aus ben Tiefen Ber-Tulanums geborgen. Ihr foftlicher Unblid gibt der opferreichen Biederaufnahme der Arbeiten Berechtigung und freudigen Mut.

#### Die Ebe in Indien.

Durch eine Zeitungspolemit zwischen dem bekannten in dischen Unabbängigkeitssührer Gandbi und einigen seiner Anhänger ift das Eheproblem in Indien wieder einmal aufgerollt worden. Gandhi hat, wenn auch nur in beschränktem Maße, den Berjuch gemacht, die Breckmäßigkeit ber indischen Chesitten in 3meizweckmagigteit der indigen Ebestiten in Ivelfel zu ziehen. Damit hat er freilich nicht viel Erfolg gehabt, denn der rechtgläubige Sindu ist davon überzeugt, daß die Beziehung der Geichlechter in Indien durch jahrhundertealte Bräuche viel bester geregelt ist, als in der Welt des Bestens. Der grundlegende Unterschied ist der, daß man im Westen die Liebe und die Cheichliehung als eine Angelegenheit des Einzels ichliebung als eine Angelegenheit des Einzel-nen betrachtet, die dem Elternrecht nur noch gang wenig untergeordnet ift, während in In-dien die Sheschliebung sich volltändig dem Billen des Einzelnen entzieht und ausschließlich Recht ber Familie, der Rafte und ber Tradition ift.

Der rechtgläubige Sindu ift der Anficht, daß bas eheliche Glück in bem Schutbereich der ftrengen indiichen Ueberlieferung eine viel sichere Beimftatte findet, als in dem freien Bahlrecht der westlichen Tänder. Bon Kennern der Berhältnisse mird die Berechtigung dieser Anssicht aber sehr bestritten. Den Anlaß zu der neuerlichen Diskussion gab ein aufsehenerregender Fall, in dem eine Ehefrau im kindlichen Allter Ealbit mark desempen hatte MIter Selbft mord begangen hatte.

Dieser Fall berührt den eigentlichen munden Punkt der indischen Cheverhältnisse: Die K in so de he ir at. Mädchen in zartem Kindesalter werden von ihren Eltern in die Che gegeben, teils weil es so Branch ist, häufig aber auch in kupplerischer Absicht. Daß man damit das Glück der kindlichen Chefrauen stiftet, kann wohl im Ernste nicht behauntet werden. Die Kindersterblichteit ist nirgends so groß wie in Indien und es unterliegt gar keinem Zweisel, daß die Kindesehe daran einen anßerordentlich oroßen Anseigen besehe daran einen außerordentlich oroßen Ansteil hat. Angerdem braucht man nur das Elend der Witwenschaft gu fennen, das ungahlige indische Madden schon in ihrem gehnten Lebens-jahre auf sich nehmen und ihr Leben lang tragen muffen, um von dem Gegenteil überzeugt zu

Bandhi icheint ebenfalls nicht von bem Borang der Kindesehe überzeugt zu sein, denn er wies nach, daß die Oelligen Schriften der Hindus diesen Branch feineswegs vorschreiben und daß der Branch selbst dann nicht lobenswert ist, wenn er in religiblen Borschriften wurzelt. Mit diefer Anficht aber steht Gaudhi fast allein da. Denn viele seiner Anhänger traten öffentlich gegen ibn auf u. bestritten seine Ansicht. Frühere Ersahrungen beweisen zur Genüge, daß der rechtgläubige dindu in der Tat in diesem Punkte nicht zu überzeugen ift.

Auch Gandhi hat sich gehütet, die freie Lie-beswerdung zu billigen, wie sie in der Welt der westlichen Kultur üblich ist. Auch er hält daran fest, daß die Eheschließung telbst Sache der Familie und der Kaste ist. In Indien ist es sedenfalls Sitte, daß das Mädchen überhaupt nicht gefragt wird, sondern den Gatten nehmen muß, den die Eltern ausgesucht haben. Die Erschrung zeigt, daß dei diesem absoluten Ver-klaungsrecht der Eltern sehn höusig das Gliffe fügungsrecht der Eltern sehr häusig das Glück des Kindes überhaupt feine Rolle spielt. In vielen Fällen hat der Bater nur das eine Ziel im Auge: die Tochter unter Bedingungen an ben Mann gu bringen, die für ibn felbft moglicht guntig find. In den weniger wohlhaben-ben Schichten artet dieses Verfahren in ein Kaufgeschäft aus. Sicher würde auch in Indien fein Mensch behaupten können, daß auf diese Weise die Mödchen glicklich werden, wenn nicht die jungen Indierinnen gewohnt waren, fich ben Berhaltniffen mit Ergebenheit und Zufriedenheit anzupaffen, so gut es eben geht.

Much wenn ber Sindu es mit feiner Tochter gut meint, fommt er häufig durch das Gebot der ftarren Aeberlieferung in eine unglückliche Lage. Die Neberlieferung fordert nämlich, das das Sindumädchen verbeiratet fein muß, che es das Alter ber Reife erreicht. mahrend die Cheichließung bei dem männlichen Rachwuchs nicht an folche Schranken gebunden ift. Infolgedeffen muß auch der Bater, der es mit feiner jungen Tochter wohl meint, bas Kine noch in gartem Alter unter die Saube bringen, und er barf babei feineswegs mablerifch da er sonft seiner Tochter jede Möglichkeit nimmt, jemals eine Ehe au schließen. Diese Möglichkeit wird aber ein strenggläubiger Hindu-Bater niemals ins Auge saffen.

Man fängt aber doch auch in Indien allmählich an, fich von der geftrengen Ueberlieferung au lofen. In der letten Beit haben auch bort schon in der einheimischen Bevölferung die Sitten Platz gegriffen, die bei uns heimisch find. So kann man 3. B. in einer Eingeborenen-Beitung im Pundschab-Gebiet folgende Deirats= angeige finden:

"Für ein schönes Madchen von 18 Jahren, wohl bewandert in allen Saushaltsangelegenheiten, wird eine paffende Partie gesucht. Das Madden gehort ju einer Sith = Familie und jeder herr gleicher herkunft, einerlei von mel-der Kafte, am liebften in Beamtenftellung, it als Bewerber willfommen.

Derartige Anzeigen find feine Ausnahme mehr, sondern finden fich in den Eingeborenen-Beitungen ichon fehr häufig. Sie geben von folden Familien aus, die mit dem Kaftensuffem und mit bem Brauch ber Rindesche gebrochen haben und in bezug auf die Cheichtegung fich nach europäischem Borbilde richten. Das ift ein Beweis dafür, daß auch in Indien felbft die im Bolle fo feft gewurgelten überlieferren Anichauungen auf diefem Gebiet gu manten beginnen.



### Gtuhlberftopfung

ist das Ende einer langen Kette von Magen - Darm - Verdauungsstörungen von Kindesbeinen an; – sie ist die Folge einer falschen Ernährung, die die große Wichtigkeit der Darmpflege für unsere Gesundheit mißachtet. Dem Darm fehlen die Naturkräfte unserer täglichen Nahrung, und was dem Darm fehlt, das fehlt dem ganzen Körper. Daher haben Darmträgheit und Stublverstopfung so viele Krankbeiten im Gefolge.

nach Professor Dr. Gewecke bringt neues Leben in den trägen Darmi

Darin liegt der Unterschied zwischen Brotella und dem schädlichen Brotella ist Spezialdiät für den Darm, ist Universaldiät für den ganzen Körper, ist die kommende deutsche Volks diät zur Korrektur unserer falschen, krankmachenden Ernährung. - Brotella ist zugleich ein wundervoll schmeckendes, billiges, nabrhaftes, Magen- und Darm verjüngendes Frühstück und Abendessen.

Pfund Mile 1.40

Brotella-mild, die Magensuppe
Pfund Mik. 1.40
Pfund Mik. 2.-

Neues Brotella-Kochbuch und Dankbüchlein 25 Pig. In Apotheken, Drogerien, Reformbäusern - Prospekte durch die Fabrik

Wilhelm Hiller, Nahrungsmittei-Fabrik, Hannover.



Peters Bubiköpfe

Qualitäts-Arbeiten G. Peters 72 Karlstraße 72

Honig aoldflar, bell. Bienen-ichlenderhonia, gar. rein Linde durchfomed. 10-8 Funnd-Einer 10-50 M., dalbe 6.50 M. And Binde-Afasie 12.90 M., bezw. 7.80 M. franko Radn. Llebereini. Urteile: "Birflich ausgezeichnet. ähnt. Borzsigt. von utregends erbalten." Selbia. Dellen 5. Franzlir. 9.

Gebrauchte

Flugei Harmoniums preiswert

Zahlungserleichterung!

Kalserstr. 167/

## Das Stadtgesp

bilden unsere billigen Preise für echte

#### Offenbacher Lederwaren.

Stets sehr begehrte Weihnachts-Geschenke ! Benützen Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf.

Nirgends so billig!

Schulranzen

edt Beder for 6.50 Musikmappen mit ? runden (Briffen, echt Leder, volle große Form 6.50

Einkaufsbeutel echt Leder, brann ober ichwars, folibe große Borm 3.95

Einkaufsbeutel aus Bederfinden gu-Ind gutem 3.95

Portemonnaies | für barte und Bapier-gelb. la Bollgelb. la Boll-leber, in allen 1.95 Linkowin of

zur zwanglosen Be-sichtigung unserer Weihnachts-Ausstellung

Wir bringen auch dieses Jahr das Neueste in Riesen-Auswahl in unseren bekannten

Qualitätswaren für die wir jede Garantie übernehmen, tro'zdem außerge wöhnlich

billige Preise. Auf Wunsch legenwir Waren ohne Aufschlag bis Weihnacht, zurück Umtausch

nach dem Feste gerne gestattet. Vordatierte Beamtenschecks werden als Barzahl, angenomm. Nirgends so billig!

Schulranzen beftes Bollrindleder nur bandgenäht. Go Fabrifat . 9.80

Nappabeutel große flotte Form, feines Innen- 7.50

Besuchstaschen moderne Form und Lederforten, in olatt Rinoleder und Soffian 3.95

Einkaufsnetze

im Eini, folide Anfipf-arbeit, i. allen 45 &

Riesenlager in Chreibmappen. Reiferollen, Brief-tofchen, Reifefoffer, Aftenmappen, Bro-menade-Abendiafchen.

Geschäftszeit durchgehend von 8.30 bis 7 Uhr.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

nt Tt

## Millionen

Blutkörperchen mit ihren lebenswichtigen Schutzstoffen enthält

## Tropfen Eubiose.

### Mach' dich stark

mit diesem altbewährten, unübertroffenen Blutbildner. Ein Gläschen Eubiose süß des öfteren abends genommen

#### macht jung und frisch

Eubiose siif und rein (salzig) Mk. 3 .die Flasche in Apotheken und Drogerien Bestimmt erhältlich: in sämtlichen Apotheken, ferner Drogerie Roth, Herrenstraße 26 28, Drogerie W. Tscherning, Amalienstr. 19, Drogerie Th. Walz, Kurvenstraße 17.

Broschüren kostenlos durch den Generalvertreter:

Friiz Störzinger, Karlsruhe I.B.

Eubiose-Fabrik Kleinflottbek bei Hamburg.

#### Der Wunsch jeder Dame

ist ein modernes Pelzstück. Führendes Pelzengros-Haus mit mehreren Detail-Geschäften, das hauptsächlich mit dem valuta-schwachen Ausland arbeitet und infolgedessen zu niedrigem Frankenkurs einkauft, lielert an höhere Beamte und Fest-angestellte, städtische und Staats-Beamte gegon

#### 12 Monate Kredit

(ohne jegliche Anzahlung) prachtvolle Schwarz-Persianer-Mäntel und Jacken, Natur Persianer-Jacken, Naturbisam-Jacken und -Mäntel, Fohlen-Jacken und -Mäntel, Biberette-Jacken und -Mäntel, Seal-Elektrik-Jacken und -Mäntel sowie alle anderen Pelze. Offerten unter W G. 22, mit Wunsch und Zeitangabe und Beruf, da Vertreter vorspricht, ins Tagblattbüro erbeten.

#### 010 0 00 0 00 Biehzählung am 1. Dezember 1926.

Auf 1. Dezember findet im ganzen Reiche eine Jählung der Bestände an Pferden, Rindvieh, Schweinen, Schafen, Riegen, Hedervieh, Kaninschen, Bienenvölkern und dunden sient.
Die Jählung wird in Karlfruhe durch die Bostes vorgenommen. Wer Bied in Gewahrlam bat, ist vervslichtet, der Vollset die nötigen Ungaden zu machen; wer sie durch Angestellte oder Angebörige erkatten läht, hastet trotdem sitt die dichtigkeit der über seinen Biehbestand dem Polizeits der über seinen Beschand dem Polizeits dem Ungaben. Versonen, die Bieh der unter die Erhebung sallenden Arten bestiem, elooch die 7. Dezember danach nicht befraat sein sollten, sind vervilichtet, am Mittwoch den Leasenber beim Stadt. Statisticken Amt, Läderingessift, 98, oder bei dem Gemeindeiserieartaiten schrifts oder mindlich die nötigen Angaben zu machen. Nichtbesolgen der Jählvorschriften ist unter Stase gestellt.

Rarlsrube, den 29. November 1926. Der Oberbürgermeifter.

#### Bekanntmachung. Freiwillige Grundlfücksverlteigerung.

Die Erben des Zimmermanns Chriftian Der romann in Karlsruhe-Rintheim laffen das nachseichriebene Grunditück durch das Notariat Karls-

Donnerstag, ben 9. Dezember 1926, nachmittags 4 Uhr

tm Gasthaus aum "Schwanen" in Karlsruhe-Kinibeim öffentlich versteigern. Gemarkung Karlsruhe (Rinibeim). Lab.-Ar. 13 389: 16 a 77 qm Aderland, Gewann

Brobrain.
Die Bersteigerungsbedingungen liegen beim Motartat Karlsruhe I. Kaiseritraße 184, 2. Stod, Simmer Nr. 15, sur Einsicht offen.
Rarlsruhe, den 22. November 1926.

Babifches Rotariat I.

Tadelrundholz-Berlauf.

Das Bad. Forstamt Pforsheim verkauft freihändig ans den Staatswalddistriften I "Gagenschieß" und II "Galde" etwa 1850 gm. Tannen und Hicker en sowie etwa 350 gm. Horlen Stammbolz und Abichnitte in fleineren Losen.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den I. Dezember d. I., frih 10 Uhr, bei dem Forstamte, von welchem nähere Auskunft und Liftenauszug unentgeltlich erteilt wird, einzureichen.

Suche beichlagnahmefreie 4 bis 6 Jimmer-Wohnung oder Einfamilienhaus mit all. Zubehör n. Garten in Durlach oder Karlsruhe mit aut. Berbind. n. D. Angebote unter Nr. 1490 ins Lagblattbüro erbet.

#### 3wanas= Beriteigerung.

Denstag, den 30, November 1926, nachmitt.
2 Uhr, werde ich in Karlsrube, im Pfandslofal Gerrenftraße 45a, gegen bare Zahlung im Bolltredungswege öffentlich versteigern:
1 Haß mit ca. 250 Etr.

Zu vermiefen

4 3immerwohnung

Für Büro oder

Gut möbl. Zimmer

an foliden Gerrn auf 1 Dezbr zu vermieten. Räberes Kronenftr. 8 4. Stock, links.

Gut möbl. fonniges Wohn= u. icones

Golafzimmer

an geb. Dame od. herrn au vermiet. Adreste im Tagblattburo au erfrag.

Gut möbl. Bimmer an fol. herrn zu verm. Stefanienftr. 57, I, Ifs.

Möbl, Simmer f. be-rufst. fol. Gerrn auf 1. ob. 15. Des. su vermiet. Gerrenftr. 4, 2. Tür, I.

Gut möbl. Bimmer ivfort zu vermieten: Raifer-Allee 58, IV, If8.

die Hausarb, übernimmt und gute Zeugntise auf-suweisen hat. Vorzustell. von 3-6 Ubr. Beitenbürase 71. Ehrliches, sleihiges 5 Sad Feigen su je 1 Zentner. Karlsruhe, den 27. November 1926. Fischer, Gerichtsvollzieher.

das aut tochen u. einem Paushalt vorsteh. taun, bei auter Bezahlung für Shüvenstraße 42, I. Mannlich.

Melder herr will seine Gattin, Brant, Mut-ter oder Tochter wirkl, überralden! Jge. Frau mit gediegenem, gutem Geichmad empfiehlt sich wie alljährlich au vor-teilhaft. Beibnachsein-kaufen. Lingeb. u. Nr. 1485 ins Tagblatth. erb. Ein junger, sauberer nebst Manjarde, beigl.-frei, neuseitl., in gutem Saufe zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 1470 ins Tagblattburo erbet.

Ein junger, sauberer, fleißiger Praxis
bis 3 Simmer fofort
vermieten:
Raiferftraße 168, I. Hausburiche mit aufen Zeugniffen, der radiabren kann, per fofort geslucht. Koft u. Wobnung im Saufe. Räber. bei Karl Kauf-mann, Konditoret, Lud-wigsvlab. Bohns u. Schlafzims mer. gut möbltert, auf 1. Dez. zu vermieten: Erbprinzenstr. 3, II.

# Birkel 31, 2. St., ift cin freundt. möbl, Simmer, eleftr. Licht, an ein bernjetät. Gräul. od. Derrn bill. au vermiet. Sofienfir, 35 ift ein icon möbl. Barierresimmer an bernfstätia. Derrn jof. od. spät, au vermieten.

Manjarde d. Einstellen von Nöbeln au vermiet. Gervinusstr. 5, II, r. In schöner, rubiger u. vornehmer Lage sind Mei möhl. Zimmer mit senargiem singener mit sevarafem Eingang. Kliche, Klosett u. Keller-abteil an jung. Chevaar zu vermiesen. Räheres Bismarcktr. 71, 3. St., zwischen 12 und 4 Uhr.

### Verloren-Gefunden

Gefunden ein Anto-Reierve-Rad. Absubolen gegen Aus-lagen Kronenftr. 9 bei Krieger.

eleftr. Licht. Bad, evil. Radver, per sofort ober später au vermiesen: Rrenzstr. 8, drei Trepv. Gut möbl. Robins n. Schlafzimmer an Serrn auf 1. Des. au vermiet. Marfaralenstr. 47, beim Rondellvlaß, 1 Tr. boch. Schönes Zimmer mit 1 Beit und 1 Zimmer mit 2 Betten au verm.: Müdpvurrerstr. 14, IV. Achtung!

Miet-Gesuche

### 3 möbl, Simmer mit Küchenbenützung in cht iunges Ebepaar mit 2 Kindern, Durlach oder Rähe. Ungeb. unt. Nr. 1489 ins Tagblatib. erb. Kapitalien 30 000 Goldmark

h 2—3 Poiten, sofort wszuleihen. **Georg Fleischmann.** Augustastr. 9. Tel. 2724.

Gut möbl. Zimmer

10—15 000 RM. Supothet, auf prima leicháitshaus, achnfache ideerheit, au billigem itusfuß für lofort oder dier gefucht. Beft. lagebote unt. Kr. 1487 as Tagblattbüro erbet.

don Beamtenfran werd 150—200 Mark auf furse Beit su leiben gesucht. Angeb. u. Nr. 1493 ins Tagblattb. erb.

## Offene Stellen

Gebilbetes Fräulein rfabren in der Kinder-flege und im Näben, töglicht musikallich, für ald ge fucht: Balditraße 65, I.

wird auf 1. Dezember eine suverlässige - Rödin -

Sofa, antif, mit 6 gleich. Stiiblen u. fouit, verich, billig au verfaufen. Itslandstraße 11, part.

besug) bi ig su ver-faut Kaijer-Allee 21. 2. stock.

### Gdiafzimmer mit 1 Bett. Roft u. Fe-

Geiß, Erboringenstraße 30. Baft neuer, blauer Rinderliegemagen

**Baichkessel** 

# Saffee-, Tee-Import-Hirma iucht an allen gr. Bläßen Badens bei Ne-kaurants, Hotels, Cafés u. Kantinen nachweist. gut eingeführte Bertre-ter. Angeb. u. Nr. 1495 ins Tagblattsitro erbet.

Junge Leute,
16—35 3. erlern. Autofabren fostenfret d. Stell.
als Begletter, Autopfleger bet Gebalt, freter
Stat., ipät. Hibrerichein.
Biele Danflor. Raf d.
Ebanfleur-Nachrichten,
Berlin N 24. Freinroipett gegen Rüdporto.

In meiner Druderet wurden durch ein. Bett-ler 160 Kouleurfaren einer hiefigen afademi-ichen Berbindung ge-gioblien. Bor Antauf dieser Karten, die in Bofalen angeboten wer-den, wird gewarnt, da es in betrigerischer Ab-ucht geschieht.

Buchbruderei Ernft Stieg.

### Verkäufe

Spredapparate und Platten billigft Wetger, Rronenftr. 10. Chaifelongues, Diwans, Matraken,
Patent-Nöste
verfaust billig:
L. Rehrsbort,
Karlstraße 68
und Schüßenstraße 26.

Guredianparate Blatten, außerft billig. 28. Salter Raiferftr. 14. Ruftbaum polierte Ghranke,

eiche gewicht, weiß lad., in allen Größen, mit ober ohne Spiegel an billigen Preifen. Widbelband Freundlich, Aronenitraße 27/29, Zahlungserleichterung.

Mehrere Packkisten bill g au verfaufen. Scheifelftraße 60.

Gofakiffen mit Federn, Daunen u. Kapotsüllung empsiehtt: Ig. Müller Sirichstraße Nr. 18.

Biedermeier

1 Piano (Uibel & Lechle t. 1 groß. Eß. simm., 1D vlomat. Ech reibriichm Stufil 2 alabieß. (Gobelin-

# Gebrauchtes, Indiertes

gebr. Küche, idwerste Aussührung,

Birkel 29, 4. Stod.

mit Henerungen, Simmerofen, Emailberde billig du verl. Reparasturen und Erfatteile.

Bh. Kranz, Gartenftr. 10

Fiügel, Harmoniums

Fabrikate allerersten Ranges, in pracht-

vollen Ausstattungen, trotzdem billige Preise und bequeme Abzahlung.

# Preis 1/2 pfd. nur 50 pfg Kinderzeitung Der kleine Coco oder Tips, die heitere Post gratis MARGARINE butterfein<sup>.</sup> muss es sein!

## Mein Total-Ausverkauf

ich gebe

Möbel

in soliber Anssichrung, unter jeder gewinschten Garantie zu befannt billigen Preisen, auch vogende Beihnachts-Geichenke empfieht Paul Feederle Möbelfabrik.

Durlacher Allee 58.

Puppenzimmer mit Inbalt, Lederreifes foffer zu verkaufen. Maier, Schillerftr. 5, II.

Für nur 30 Mark

V.-scottline 35 .K unt. voll. Garant., ct. Sis, erlifl. Berarb. (Teild.), la Bollitoffe aus nur garant. gang criffl. Kol-left. acg. 1/41. Eredit an Beamte. Angestellte, Ge-stotisteute.

Amalienstraße 67

nach wie vor 20% Rabatt, dagegen stoße ich eine große Anzahl Rest- und Einzelpaare mit ist immer noch die beste Gelegenheit, gute und elegante Schuhwaren wirklich billig zu kaufen!

## 50% Rabatt

Schuhwarenhaus

Schöner Gasherd mit Barmes und Bacofen, baidmachtine billig au ertaufen: Rüppurrers raße 14, IV. Geschäftshaus

in Mühiburg mit lofort bestebbaren ichbnen, bellen Ge-ichäitsraumen, elefix Licht- und graftan-ichluß, breite Einfahrt und großem Soi, bei 4001.—Mt Ansahlung foi ri zu ver-taufen. Reiletianien wollen ihre Angeb unter Ar 1478 im Tagblatibüro abgeben Wagenverkauf. 1 gebraucht. u. 1 neuer Mesgerwagen mit Versoed, 1 Feberpritidenwagen mit Verbeck. 20 dis 35 3tr. Tragtraft, 1 leicht. 4-Siber Break, Verner emvielle ich mich in Wagenban aller Art. L. Dober, Densbach.

Emofing-Ansug gans auf Seide, Enta-wans u. Dochsettsansun, l. bill., fowle fast neuer Fradausun 35 & su vff. Sahringeritr. 53s., I Tr.

20 aut erhaltene Maisanguae r. Mäntel v. 10 .// an. in all, Gr. u. Harben, te Hofen, I opven i billig. Jähringerstr. 382, 2. St.

Bu faufen gesucht eine ivanische Wand. Angeb. mit Breis unt. Nr. 1486 ins Tagblattb. Bu kaufen geincht grobes Schankelvserd und Viegeftuhl. Angeb. mit Breis unt. Ar. 1494 ins Tagblattbürd erbet.

80×40, fann auch art ob, fleiner fein, gelt glingebote unt, Rr. ins Tagblattburo er Borsen-Interessente

Gut erhaltenes Schaufeivierb faufen gei. 2ngter. 1491 ins Tagble

Oberlicht-Fenftet

erbalt. Gratisnumm der seit 20 3. erlot vertraul. Görienin mation von Hall S. Streubel, SO 33, Taborstraße

## Kammer-Lichispiele

Kaiserstr. 168 / Telephon 3053 / Haltestelle Hirschstr. ab heute

Das aktuelle Filmwerk unserer Zeit

## Ein Drama aus dem Leben u. dem Kampf ums Dasein

Hauptdarsteller: Hans Mierendorf / Paul Hartmann Fritz Kampers/Imogene Robertson

Dina Gralla / Leona Bergerer Neueste Emelka-Wochenschau

sowie eine Groteske

Sid als Jäger

Beginn der Vorstellungen: 3.30, 5, 7 und 9 Uhr

Pianomagazin

WEINKELLEREI GUST. BENZINGER NACHF. J.ESTELMANN KARLSRUHE \* HERRENSTRASSE 10/12 \* FERNSPR. = 4724 / 4725.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

## INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Der Konjunkturanstieg

in Deutschland

Dem joeben ericbienenen Beft 3 der Biertelhishefte, die das Institut für Konjuntarforicung berausgibt, entnehmen wir inde Ausführungen über die Gesamtlage: Diagnoje, die im vorigen Bierteljahrshefte er die Konjunkturlage gegeben wurde, sautete hin, daß die deutsche Wirtschaft sich Mitte guit 1926 dem Ende der Depreifion näherte. elem Ergebnis führte eine Betrachtung der tidiedenen Konjunfturbarometer, obwohl in m wichtigen Punkt, nämlich auf dem Gebiete Eisekten marktes, eine starke Aufstewegung ichon seit Januar zu beobachten Wenn auch von vielen Seiten aus dieser Ericheinung gefolgert wurde, daß ein alleiner Ausschwarzen seine gaben das ner Aufschwung begonnen habe, nahm das an, daß hier nur eine Conderericheivorliege, die aus dem Rahmen der Gebegung falle. Jest tritt mit aller Tent-bervor, daß es fich damals in der Tat um eine fonjunkturelle, sondern um eine arelle Entwicklung, d. h. sozusagen um Renansban des Effektenmarktes gehandelt afür ipricht außer fonftigen Neverlegun-Zatjache, daß die Aufwärtsbewegung ber enfurje unaufhaltjam weiter zegangen ift.
inber dürfte die Effesten hausie
unsturellen Charafter tragen. allen Barometern befindet sich die deutfichaft durzeit (Mitte November 1926) ginn eines Aufschwungs. Richt nur der umarft ift in voller Hausse begriffen, auch arenpreise find deutlich aufwaris geawar ift die Bewegung hier nicht einheitaber die aufwärtsführende Tendeng etennbar. Gbenjo fügt sich die noch auhalaber in der Hauptsache nicht weiter dunche Flüsingkeit des Geldmarktes, auch
küberen Ersahrungen, in das Bild des benden Ausichwungs ein. Der Geldmarkt betich jedoch gleichiem in einem Zustand erlich jedoch gleichsam in einem Zustand erüber den Rapitalmarkt hinweg zu einer roen der Rapitalmarkt hinweg zu einer roen der Rafienhaltung und der signiden ben der Erwerbswirtichaften vorgerückt. deutlich wird der Uebertritt in die des Aufschwungs, wenn man die (3) üterlet. Auf der ganzen Linie ist hier eine ma wahrzunehmen. Der Berfehr lion wichtiger Grundstoffe ist gestiegen. Wicklossischischische hat sie beitälosigkeit hat sich beträchtlich verminnt den beit beit beit beit beit bei ben ben lethen Wochen. und die Güterbewegung dwar auch noch in den leisten Wochen, d bier iaisonmäßig eine Zunahme zu erschweien wäre. Die Einsuhr in weientschweien; die Ausfuhr hat unter Schwanscher; die Ausfuhr hat unter Schwanscher bie Ausfuhr hat unter Schwanscher bie Derbungturgungs

ge lätt fich nichts Bestimmtes fagen. Goteilich sichts Bestimmtes lagen. deilich scheint sestignischen, daß er zwar änßere Momente senglischer Kohlenstreit ansgelöft worden ist, daß er aver auch innerwirtschaftliche Triebkräfte bedingt ist aber hei einem Mosefall der äußeren der äußeren der Schlieder der Sc aber bei einem Wegfall der äußeren Monicht ohne weiteres jum Stehen

## Birtschaftliche Rundschau.

eine wirticaftspolitische Kundgebung der württembergischen Industrie.

Stuttgart versammelten fich am Samstag itreter der württembergischen Industrie eindrucksvollen Aundgebung, als deren ber Brafident der Stuttgarter Bandelsbezeichnete, den am Wiederaufbau ere por Bertretern der Regierung und tags, ein Bild ber heutigen wirtichaft Be entwickeln und damit darlegen, welch von Berantwortung ju tragen ift, ber gegenwärtigen wirtschaftlich außerund Berwaltung den Lebensbedingungen duftrie und Handel nicht genfigend Rech-

Swirtichaftsminister a. D. Hamm sprach e wirtschaftliche Gesamtlage der deutschen tie unter besonderer Berücksichtigung des roblems und der Außenhandelskolitik. Stenerbelastung iprach Fabritant Fris venerbach; über Sobialpolitit ingspräfident a. D. Braumeier; über atimattliche Betätigung des Staates r. Dr. Kilpper. Wir behalten und die einzelnen Reden noch guruckzukomdem 4. 3t, brennenditen Problem in aberg, der Gerwerbesteuerfrage, Berfammlung eingebend behandelt wurde eine

Entichließung

in der festgestellt wurde, daß in dem Bewerbeitenergesetzentwurf auch nach den ngen, die der Steuerausichuß des Land eldloffen hat, die wirtschaftliche Notweneiner fühlbaren Stenererleichterung und n Stenerverteilung nicht berücksichtigt elmehr bedeute der Entwurf, wie auswurde, auch nach diesen Beichlüffen eine erhebliche Bericharfung der Gewerbeim besonderen, daß er die Mindestrente riebsfapitals, aus der bei geringem ober m gewerblichem Reinertrag die Stener werben jolf, auf 3 Brozent ermäßigt, Uebergangsjahre bis gur eines dreijährigen Durchichnitts den nach Buarunde: Orfdriften bes Entwurfs errechneten Rent Gewerbeertrag um mindestens Bent herabietst und auf jede Rusgestalten Erhöhung des Katasters sühren würde. ewerbesteuer verzichtet, die au einer

wanding der Altbesig-Titel in eine 41/2: dise Reichsanleihe. Sine Aenderung der triungsregelung für die Altbesit-Reichsanleihen soll nun anscheinend doch ersoleen. Nach dem Anleiheablösungsgeset vollava sich die Auswertung von Atlbesit bekanntlich so, daß für Bapiermark 1000 Anleihe nom. Am. 25 "Abslösungsauleihe" und ein getrennt laufendes "Anslosungsrecht" über nom. Am. 25 gewährt wurden; letzteres sollte innerhalb dreißig Jahren mit dem Fünssachen des Nennbetrages also mit Am. 125 plus 4½ Prozent Zinsen ab 1926, aber ohne Zinseszinsen, ausgelost werden. Rach den Insormationen der "Arkst. Ztg." dürsten nun für Papiermark 1000 nom. Am. 125 einer neuen 4½ proz. Neichsanleihe gegeben werden, deren Til aun a allerdings zunächst nicht beabsichtiet zu sein soll, wenn die Reparationszahrlungen erledigt sind (wie bei ehemal. Neubesit, anleihen). Der Vorteil für den Altbesitzer würde darin bestehen, daß er sofort eine Berzinssallungen erledigt sind (wie bei ehemal. Neubesit, anleihen). Der Vorteil für den Altbesitzer würde darin bestehen, daß er sofort eine Berzinssalleiner allerdings langtristigen Auslösungsschance die konkretere Möglichkeit der furssmäßigen Verwertung erhölt Lür das Reich einer allerdines langfristigen Anslojungs-Ehance die konkretere Möglicheit der kurs-mäßigen Berwertung erhält. Für das Reich andererseits würde die Neuregelung die dauernde, d. h. bis Titgungsbeginn währende, Aufwendung des Zinserfordernisses von 225 Mill. bedeuten, während die bisherige Regelung zunächt etwa Am. 250 Millionen Zins- und Tilgungsmittel, später verminderte Beträge er-fordert hätte. Da mit ca. Paptermark 40 Mil-liarden Altbestiganmeldung und entsprechend hohem Betrage von Altbestiganerkennung eerechhobem Betrage von Altbesisanerfennung eerechnet werden muß, würden ca. Am. 5 Miliarden
der neuen Anleihe in Verkehr kommen. Dies
gilt für den Fall, daß die Umwandlung obligatorisch gemacht wird. Aber auch wenn sie — was
dem Vereinfachungszweck zuwiderliese — fakultativ mare, fame es jur flaren Konstatierung einer recht ansehnlichen Reichsichuld.

Streit um Stidftoffpatente. Die 3.=6. Gar

Streit um Sticktoffpatente. Die J.-G. Farben ind uftrie hat gegen die Zeche Mont Cenis Klage angestrengt, wegen angeblicher Verletzunz der Ammoniakpatente der J.-G.
Bie weit die Behaupung der J.-G. autrifft, kann zunächt nicht beurteilt werden. Auf alle Fälle aber wäre es zu bedauern, wenn dadurch die Pfälle aber wäre es zu bedauern, wenn dadurch die Pfälle aber wäre es zu bedauern, wenn dadurch die Pfälle oben Mont Cenis nicht verwirklicht werden könnten, denn mit dem M.C.-Veriahren ist dem Bergdau die Mög-lichkeit gegeben, einen Teil seiner früheren Bedeu-tung wieder zurückzugewinnen. Sobald es gelungen ist, bei den Kokereien die damit in innigstem Jusam-menhang arbeitenden, sehr gewinnbringenden Eick-stoffenlagen zu errichten, wird auch der Preis der Kohle verbilligt werden können. Volkswirtschaftlich hat das M.C.-Vertsahren gegenüber dem der J.-G. den Borteil, daß es einen Rohstoff ausnüst, dessen Berwertung bisher sehr unrationell war. Es soll nämlich der bei der Kokserzeugung von felbst an-fallende Wasserschiff, der bisber zum überwiegenden Teil verbrannt wurde, zur Ammoniakberstellung be-nützt werden.

Arnpp verlangt Staatonnterftiigung. Bie bereits gemelda, bemuht fich die Firma Krupp im einen ftaatlichen Kredit von 20 Mill. Rm., der in den erften drei Jahren mit 3 Progent, weiter= hin mit 4 Brogent verginft werden joff. Der Kredit foll bagu dienen, bas Gufftahlwert, bas ein Berluftbetrieb fei, wieder rentabel gu geftalten. Die Firma behauptet, daß das Werf mit 20 000 Arbeitern jonst stillgelegt werden müßte, da die Gesamtsirma nicht zugunsten eines Werfes auf eine Rentabilität verzichten könne. Das Gufftahlwerf foll durch Berbindung mit einer Dochofenanlage wieder wirtichaftlich wettbewerbsfähig gemacht werden, jedoch auch in letterem Falle feien keine folche Ueberimuffe gu erwarten, daß ein normal verginsliches Anleben

dafür verwendet merden tonne. Die Forderung ber Firma Rrupp, die aus jogialen Gründen von ber Stadt Gffen unterfrutt wird, läuft alfo auf eine ftaatliche Gubvention hinaus. Der Zinsenunterichied zwischen einem Bank- ober Anleichefredit aus diesem staatlichen Kredit würde jährlich mindestens 1 Mill. Am. betragen, der vom Reich a fonds perdu getragen werden müßte. Auf der anderen Seite mürde eine Beschäftlichen Angeleichten ailigungslougieit non 20 000 Arbeitern das vielfache an Arbeitslvienunterftühung toften. Der obige Binfenverluft mare alfo produftive Erwerbelofenfürforge im höchften Ginne. Bu munichen mare allerdings, daß dieje sozialen Gefichtspunkte nicht, wie es bisher der Fall war, nur den großen Firmen

augute kommen. Der Abidluß der M.A.N. Augsburg-Rürnberg wird befanntlich für das am 30. Juni 1928 abgelaufene Geschäftsjahr die Divi-30. Inti 1926 avgelahiene Geigaftsjayr die Dividendenzahlung, ind awar in öbbe von 5 Prozent, wieder aufnehmen. Der Geschäftsbericht führt aus, daß es oft sower gehalten habe, auch für die kleinere Belegichaft (11 000 Wann gegen 16 000 im Borjahr) genügend Arbeitsbelegenbeit zu schaffen, erst in den letzen Monaten 1925/26 habe sich der Beschäftigungsgrad in den wichtigken Geschäftsaweigen etwas zu beien hegenigen dach übertkeige besonders im Bage grad in den wicktigken Geschäftszweigen etwas zu heben begonnen, doch übersteige besonders im Wage grons und Machinenbau die Leistungsfähigteit der vorkandenen Werke die bestehenden Absahmdlickkeiten bei weitem und würde sie auch dei vorliegender normaler Konjunktur übersteigen. Der Bericht weist sodann auf die keisweise mit die fent tichen Gelden und die keisweise mit die kondag gewordener und nicht mehr lebensfähiger Werke, wodurch der Ausleiestamp unnötigerweise au Lasten der Volksweise wirtschaft verlängert werde. Bedeutende Reuinvestisionen erfolgten wiederum dei Gebänden mit 1,80 (i. V. 1,22) Will. Am., dei Einrichtungen mit 1,81 (2,02) Will. Am., in der Hauptjacke durch Volkendung der schon im vorangegangenen Fahre exfolgten Bauten ust mit wie in knasdura und Rinnbera. — Der Geschäftsacwinn wird mit 9,48 Will. ausgewiesen, die Abschreibungen betrnaen 1,29 Will. Swesen, Linien, solale Lasten 7,27 Will., so das ein Reingewinn von 1,63 Mill.. einschlich (d. S. 17,08), halbsertiae Arbeiter 22,76 (25,77), Debitoren 11,64 (12,50), Kantonskaden 1,36 (0); anderseits Panessonich vorden, — Ueder Liebe von 14 Will. koniolisiert worden, — Ueder Liebe von 14 Mill. foniolisiert worden, — Ueder Chesclischaft werden seine Unaden gemacht.

Babnbedari-M.-G. Darmstadt. Die a.o. G.-V. der Gesclissaft der Stinzebung der So000 Am. heben begonnen, doch übersteige besonders im Bag gon- und Maschinenban die Leiftungsfähigkeit der

Babnbedarf-A.-G. Darmftadt. Die a.o. (6.-B. der Gesellschaft beschloß die Einziehung der 8000 Am. Borzungaftien und die Frifton mit der Aanila-A.-(6.) Frankfurt a. M. Der Umtausch der Babnbedarf in Aquila-Aftien soll im Verhältnis

Sneditions- und Trausport-A.-G. Augeburg. Die 5.-B. der Gejellichaft nahm Mitteilung gemäß § 240 de 8 Hosen enigegen. Alsdann wurde Li-guidation beschlossen. Man verhandle 3. It. wegen Abstohung des Angsburger Beschäfts. (Die Kilialen München, Ingolstadt und Deggendorf sind bereits icon verkauft.) Bei einem Berkauf konne man mit einer Onote von 10 Prozent und im glin-ftigsten Falle von 20 Brozent rechnen.

für Trifotweberei vorm. Gebr. Mann, Lud. wigshafen a. Rh. Die Gefellichaft tonnte amar ihren Beichäftigungsgrad fteigern, vom Berbft ab mußten icboch größere Auftrage unausgeführt bleiben, weil fich die Lage der Abnehmer verichfectert hatte. Der Rudichlag am Rohmaterialienmartie, der eintrat, ale Nuchschlag am Rohmstertaltenmarkte, der eintrat, als das eigentliche Derbstgeschäft beginnen sollte, hatte eine durch den mitden Derbst verstärkte Absacktockung zur Folge. Das Geschäftsjahr brachte einen Berlust von 66 213 Rm., zu dessen Deckung l. Beschl. der G.B. der Gewinnvortrag von 18 263 Rm. und die Reserve von 50 000 Rm. berangezogen werden. Die Illanz verzeichnet Warenschuldner mit Rm. 0,45 (0,21) Will. und Borräte mit Rm. 0,49 (0,28) Will., dagegen Berspslichtungen mit Rm. 0,98 (0,40) Will.

Mars-Berke A.-G., Ritrnberg - Doos. Der Geichätisgang in dem am 30. September beendeten Geichäftsjahr war, wie verlautet, recht befriedigend. Bie im Boriabr ift eine Dividende von 10 Progent in Aussicht genommen.

12 Brogent Dividende und RapitalBerhöhung bei ber Befnitenbrauerei. Die Bermaltung beabfichtigt, eine Dividende non 12 Progent auf die Stammaftien eine Dividende von 12 Prozent auf die Stammartten (i. R. 11 Prozent) vorzuschlanen, außerdem Kapitaläerhöhung nun 600 000 Rm. auf 2 400 000 Rm. Die Erhöhung soll in der Dauptsache dazu dienen, die Brauerei weiter außaubauen, um den gesteigerten Ansprüchen genisien zu können. Die sungen Aftien sollen den alten Aftionären 3:1 "an einem günstigen Kurs" angeboten werden.

Allgemeine Malgerei A.-G. in Nenstadt a. d. H. In der o. G.-B., die den Abigluß für das am 30. Juni beendigte Geschäftsjahr genehmigte, wurde die Divid en de auf 5 Prozent (t. B. 6½ Prozent)

Bickige Beschlüsse im Stahlwerksverband. Die Monatsversammlungen der Robstablacmeinschaft, des A. Produktenverdandes beschloß, an der für Kovemsber sektgesetzen Einschlöße, an der And ber Robstablacmeinschaft, den Albeilunger öffitenwerke in Dillingen sektgenwerkend wurden als Mitalied in die Robstablacmeinschaft, den Albeilunger Hitchenverhand und den Stabeisenverband ausgenommen. Nachdem nun alse Saarwerke den deutschen Kerdänden angehören, wurde beschloßen, die vorübergekend einnesskret, wurde beschloßen, die vorübergekend einnesskret, wurde keschloßen, die Vorübergekend einnesskret, wurde keschloßen, die Vorübergekend einnesskret, wurde keschloßen, wieder einzusschlißen auflänkeben und an ihrer Stelle die bekannte Kracktgrundlage Reunstinden (Saar) wieder einzusschen and Kracktgrundlage Kirlsmible bezw. jeht Neunktrichen für Kormeisen und Stabeisen um I Mart sür die Tonne zu verringern. — Die tatlächliche Erzenannaskinschnschusung ih bekanntlich viel geringer als W Prozent, die meisten Berke arbeiten voll. Der Sat von 20 Brozent bat seine Bedeutung mehr als Berrechnungsgrundslage. Bidtige Beidluffe im Stahlwerteverband. Die

Die bentiche Maschinenindustrie für das internatio-nale Birtichaftsmanischt. Der Verein Deutscher Ma-ichinenbauanstalten, der Spitzenverband der gesamten beutschen Maschinenindustrie, hat in der letzten Sitzuna seines Sauptvorstandes einstimmia eine Re-solution angenommen, in der est u. a. heißt: "Die deutsche Maschinenindustrie bearüft den in dem intersnationalen Birtischaftsmanifet vertretenen Gedanken, daß eine raice und vollständige wirtschaftliche Er-bolung der Weltwirtschaft nicht möglich ist ohne Be-seitigung der kunftlichen Sindernisse aller Art."

#### Berkehr

Oberrheinschiffahrt.

Gine Bafferwelle bis au einem halben Meler und barüber genügte nicht, die Schiffahrt nach Bafel wieder zu eröffnen. Dagegen übte ber Bafferauwachs feine Birkung auf die Eintauchstiefe der für Strofiburg-Kehl bestimmten Schleptschne aus. Das Aufleichtern in Mannheim-Rheinau konnte in der abgelausenen Woche eingestellt werden. Gegen Schluß der Woche sentse sich eingestellt werden. Gegen Schlus der Wode einter lich der Wasserspiegel wieder, ohne daß jedoch ein erneutes Auslieichtern notwendig wurde. Man kann am letzten Bochentag immer noch mit einem Tiesgang bis zu 240 Jentimeter ungehindert nach Straßburg rekangen. Das Berkehrsbild auf der Stromstrede Mannheim-Straßburg ift nach wie vor unverändert, die Hahr-streck ist nicht besonders beleht. Die Oberrheinbäsen Rehl und Straßburg haben eine mittlere Beschäftigung, die in krisheren Zeiten in auf einertretene leherfüllung Die in früberen Beiten fo oft eingetretene Heberfüllung einzelner Bafen ift pollftanbig befeitigt beit find es Roblenfdiffe mit Reparationsgut. neben tauchen ab und zu Getreide-Ladungen auf, pornehmlich nach ber Schweis expediert werben, nachbem bie Rafferftrede nach Bafel nicht befahren werden fann. Die Talverichiffungen ab Strafburg find mini-mal, Erze und Rali bilden immer noch den Sauviftoff der Talguter. Der Bafen Rehl wird geweilen auch von Gfierbampfern angefahren, die in letter Zeit bei dem verhältnismäßig gunftigen Bafferstand i amblreicher im Oberrhein verfehrten. In Rarls berrichte im Mittelbeden siemlich Betrieb, die Rublen-plate waren etwas weniger beschäftigt. Gir Solslabungen nach Mittelrheinstationen murben einige fleinere Fahrzeuge gesucht und teils au 6 baw. 7 Reichs-pfennig pro Tagestonne in Miete gechartert. Gin für Solstransporte besonders geeignetes Schiff wurde fogar

Solstransporte besonders geeignetes Solff wurde iogar in Mannbeim angenommen und leer nach Karlsruhe verschleppt. Die Etrecke Mannheim—Karlsruhe ift natürlich etwas kärler belebt. Oberbald der Magnaer Brücke lichtet sich die Zahl der Schlevosige iehr.

Die Schlevolöhn e bewegen sich immer noch auf unveränderter öbhe, von Nannheim nach Karlsruhe betragen dieselben 45 Pfg. und nach Kehl—Straßburg von geladene Tonne. Die Talschlevoschne ab Stabburg wurden insofern etwas erhöbt, als die Greuse des Basserstandes hinschlich der zu berechneten Insoläge etwas verschoben wurde, so dah die Insoläge bet sallendem Basser nunmehr etwas früher zur Berechnung gelangen. Dagegen konnten die Talschleppilöhne ab Mannheim nach der Auhr etwas wurückgeichraubt und allmählich wieder den gelunkenen Tchisisfrachten angevaßt werden. Für beladene Kähne wird ichraubt und allmählich wieder ven geinntenen Sabiis-frachten angepaßt werden. Für beladene Kähne wird ein Zuicklag von nur 50 Prozent und für leere Hafr-zeuge 25 Prozent erhoben. Talickleppkraft steht reichtlich zur Berfügung, es tritt sogar iest wieder ein Wangel an Schleppgut auf, fo bag verichiedene Talichlepper nicht immer mit vollem Anhang wegfommen. Der Um-ichlagsverfehr in ben Mannheim-Rheinaner Bafen zeigt ein unverändertes Bild, Exportfohlen - Ber-ich iffungen laffen immer mehr nach. Es gelangen nur noch einige Reisen dur Durchführung, die erzielte Schiffsfracht von Mannheim nach Rotterdam für diese Kohlentransporte beträgt hfl. 1.40 pro Tonne. Rach Antwerven wurde eine Schiffladung Steinsals untergebracht ju einer Fracht von ffl. 1.75 pro Tonne. Die fibrigen Schiffsraum-Bermittelungen blieben recht ivarlich, einzelne Rabne wurden au der an der Ruhr notierten Tagesmiete von 5 Pfg. verchartert.

Bhite Star an Rongl Mail vertauft? Rach in Reunort vorliegenden Meldungen find Berhandlungen wegen des Berfaufs der Schiffe der Bhite Star Line an die Royal Mail Steam Packet Co. jum Breise von 7 Will. Pfund Sterl, dem Abschluß nabe. Für die Beurteilung der Bedeutung dieses Ankauss ist die Tatsache von Bichtigkeit, daß die Royal Matl zu den ausländischen Gesellschaften gehört hat, die die Bassacielahrt zwischen Kordamerika und Hame Bassacielahrt zwischen Kordamerika und har deurschen haben. Wenn auch dieser Dienst später aufgegeben worden ist, schon bevor sich die White Star Line, die zusammen mit der Cunard Line den Dienst mit Hamburg versah, aus diesem Dienst zurückzog, so würde doch eine Berdindung von Royal Mail und White Star Line die gemeinsame Biederausnahme des Hamburg-Umerika-Dienstes nahelegen, wodurch für die deutschen Linien eine stark Konkurrenz wieder eingeschaftet werden würde.

#### Märfte

Bom fübwestbeutschen Solzmarkt.

Bon einem wefentlich ftarferen Bervortreten bes erithandigen Angebots in Radelftammhals fonnte auch illingft nichts beobachtet werden, für die nächste Beit aber inngit nichts bevbachtet werden, fur die nächste Zeit aber ind mehr Berfäuse angefündigt, auch belangreichere Bosten umfassend. Wenn nun auch völlige liebersicht über den Markt sehlt, so gewann man doch den Ein-druck wachsender Kaulust und Festigung der Tendenz, Genau so, wie der wesentlichte Teil der Forkverwal-tungen im Angebot abwartende Haltung einnimmt, hält sich aber auch die Medrzahl der Sägewerfe in der bält sich aber auch die Medrzahl der Sägewerse in der Eindeckung zurück. Immerhin aber zwingen stark gelichtete Käger der Sägewerke zu Berforgungen in gewissem Grad, so daß bei den Berkauföterminen immer etwas Leben herrscht. Immer wieder suchen die siddbetischen Forstbehörden zunächt die Neitbeklände aus alten Hieben anzubringen, und die Neigung zu Preisenachlässen unterstützte den Berkauf weseullich. Besonders aus württem bergischen Genalders eins württem bergischen Genalders eine Etaatsforsten konnten aus Binterfällungen 1925/26 noch erhebliche Duantitäten den Berarbeitern zugessührt werden. Daß dies zu Säßen gelang, die füngt fast durchweg übe er dies zu Sätzen gelang, die lüngft fast durchweg il ber den Taxen lagen, lätzt größere Gestigung der Breife erkennen Für Material aus neuen Sieben wurden hier togar icon ansehnliche Ueb. rerlöse erzielt. Wir haben dabei nicht die Gipfelpreise im Auge, die bis zu 25 Pro-zent über die Anschläge binausragten, sondern Durchschnittsertbse von 110—118 Prozent der Landesgrund-vreise. Aus bad isch en Forstämtern des Staats wur-den während der Zeit vom 12.—19 d. M. insgesamt rund 5500 Aubikmeter Fichten- und Tannenstammbols abgesett wobet aber ab und su Gebrte angenommen werden mußten, die unter der Taxe lagen. In einem Forstamt hat man den Zuschlag zu dem niedrigen Sab von 85 Prozent der Grundpreise erfeilt, sonst aber Forstamt hat man den Juschlag zu dem niedrigen Sab von 85 Prozent der Grundpreise erteilt, sonst aber lagen die Untererlöse nur um wenige Prozente unter der Taxe. Die Sanptauantitäten aber wurden zu etwa 107—114 Prozent der Taxen abgegeben. Auch in D berbayern musten immer noch Bartien Nadelstammhols (Hichte und Tanne) unter der Taxe abgegeben werden, Aus oberfränklich en Forsten wurden Posten zu etwa 116—182 Prozent gleicher Ansichläge abgegeben. Bayertschen nadelstamme und Säghols zu 108—100 Prozent der Grundpreise Bemerkenswert ist die zunehmende Nachfrage nach Leiefristummhols. Bei größeren Berfäusen aus badischen Staatsforsten hat man jüngst dis zu 120—125 Prozent der Grundpreise erlösen son würtembergischen Forsten wurden steigende Preise seineskellt. Trosdem sich das Freisuweau der sichdeutschen Derfünste etwas gehoben hot, haben der sichdeutschen Perfünste etwas gehoben hot, haben der sich die Forderungen der Tschechen um einige Mark siber lene für siddeutsches Material.

Im Markte für Eruben holb wurden keisen berieben der Kribenhols wurden aus badischen Staatsforsten versaust. Die für Grubenholz dabei angesesten Preise bewysten sich wurden, Im Bezirk Kassel nurden angenen mambaste Vollen Kribenholz vonseiten angenenden nambaste Vollen der Sieben der Liegeben. Auch vonseiten verland, unspriect, zu etwa 12.50—14.30 M. je Kubikmeter, loko Bald, abegeden. Andirage nach Erubenholz vonseiten angenender Lander Landerschaft im allgemeinen immer

eiten Sollands, Luxemburgs, dann auch von der Caar ber, fo daß das Exportgeschäft im allgemeinen immer

etwas Bewegung zeigte.

Berlin, 29. Novbr. Amtliche Probuften-notierungen in Reichsmarf je Tonne (Beigen-und Roggenmehl je 100 Kilo). Märfischer Beigen 271—274, Deg. 289—288.50, Märg 286.50—286, Mat 285. Märfischer Roggen 227—232, Deg. 241—240, Märg 244.50—248.50, Mat 246.50 bis 245.50. Sommergerste 215—245, Wintergerste 190—208, Märfischer Safer 174—185, Dez. 195 u. Gelb. Mais, loto Berlin 195—199.

Weigenmehl 35.50—88.50, Noggenmehl 32.50—34.25, Weigenfleie 12.25—12.50, Noggenfleie 12—12.25. Für 100 Ag. in Am. ab Abfadeirationen: Viftoriaerbien 55—61, fleine Speijeerbien 82—35, Kuttererbien 21—24, Pelujchten 20—22, Acterbohnen 21—22, Erbien 21—24, Peluloften 20—22, Aderbodnen 21—22, Widen 22—24, blaue Lupinen 14—15, gelbe Lupinen 14.50—15.50, Seradella, neue 21—23, Rapskuden 16.20 bis 16.30, Leinfuchen 20.80—21.10, Trodenichnizel, prompt 9.50—9.60, Svia 19.30—20, Kartofielfloden

Rartoffelnotierungen unveränbert. Mannheimer Produftenborie vom 29. Nov. Beiwitangeimer produtendorie vom 29. Rod. Beigen, inland. 30.25, ausländ. 32–33.50, Rogen, inl. 25.25, Hafer, inl. 19–20, ausl. 20–24, Braugerste 98.25–29, Kuttergerste 21–22, Mais, gelber, mit Sact 19.75–20, Biefenheu, lofes 8.90–9.60, Angerneflechem 9.80–11, Prehiroh 4.40–4.80, geb. Stroß 3.80–4.40, Beigenmehl, Spezial Rull 41.25–41.50, Beigenbroismehl 81.25–31.50, Rogenmehl 85–37, Beigenfleie 11.11–21.28, Prierroger 18.50–17, Tendaux, rubie

11-11.25, Biertreber 16.50-17. Tendens rubig.

Samburger Barenmärfte vom 29. Rovb. Reis: Die Stimmung war iest bei ruhiger Tendens. Loto-notierungen unverändert. Burma-Reis loko 15/7½ fb. notierungen unverändert. Burma-Reis lofo 15/7½ fh, dito per März—April 14/9 fh, Balencia lofo 20/6 fh, Siam 000 lofo 21/6—24 fh, Bruchreis A I lofo 14/6 fh, Patnareis 000 lofo 30 fh, Moulmein 000 lofo 20 fh, dito per April—Mai 19/6 fh, Bassin lofo 18/3 fh. — A u s l a n d s z u d e r: Tendenz ruhia. Tschechische Kristalle Keinforn, prompte Bare 17/6½ fh, dito per Dezimber 17/7½ fh, dito per Januar—März 18 fh. Deuricher Kristallauder, prompte Bare 17/5½ fh, dito ver Dezember 17/5½ fh, dito per Januar—März 17/6½ fh; dis 15/8½ fh. — K a f i e e : Brasilosserten lagen unverändert. Der hiesige Markt war stetig bei guter Rachfrage Sfandinaviens. Das Inland blied zurückhaltend. Lofopreise unverändert. Extra Prima 1.01 his 1.07, Krima 0.98—1.01, Santos Superior 0.94 fis 0.98, Goods 0.90—0.94, Regulars 0.88—0.90, Rid=Kass ols 1.07, Irima 0.38-1.01, Santos Superior 0.34 ols 0.98, Goods 0.90-0.94, Regulars 0.88-0.90, Rio-Raffie 0.82-0.88, Viftoria 0.79-0.86; aemaichener Zenstralamerikaner: Salvador 1.30-1.60, Guatemala 1.85 bis 1.85, Coffarica 1.55-2.65, Maragooppe 1.95-2.45. tralamerikaner: Salvador 1.30—1.60, Gnatemala 1.85 bis 1.65, Costarica 1.55—2.05, Maragognpe 1.95—2.45, Die Preise gelten als Lofopreise per ½ Kilogramm.— Ech m a l z: Tendenz steig. Umerik. Steamlard 1.75 Dollar. Trant. Burelard in Tierces, div. Standmarken 38.25—38.75 Dollar, in Hirkins se 50 Kg. ½ Dollar teurer, in Kisten se 25 Kg. netto ½ Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Drittelstonnen, Marke Kreuz, 37.50 Dollar.— Kakao: Tendenz steige bei reaulären Umsäken. Uccra. aste Daupternte 53—53/6 sh. neue Daupternte 54—54/6 sh. dito schwimmend 58 sh gehandelt, dito per Dezember—Januar 65 sh cuft. aestorett. Guanganilossischen— Panuar 52/6 sh. Plant. Trindad, erke Marken, per Dezember—Januar 65 sh cuft. aestorett. Guanganilossischen liegen nicht por. Lisadon notierte tein Suofferten liegen nicht vor. Liffabon notierte fein Gu-

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

perior Thome per Dezember mit 57 fb. — Hilfen-früchte: Breise unverändert, Tendenz noch unent-idieden. Bistoriaerbien 60—70, arüne Erbsen 47—57, arüne Erbsen, handbelsesen 62—67, kleine Erbsen 48 bis 50, Anttererbsen 25—28, Tellerlinien 73—82, mit-lere Linsen 52—62, kleinere Linsen 30—43, weiße Spelisböhnen 46—64. Die Breise aelten in Reichs-mark per 100 Ka., waggonfrei Hamburg.

#### Frankturter Getrerceborse.

Amtliche Notierungen vom 29 November 19

100 kg Parit, Frankfi	Goldmark	100 kg Parit. Frankft.	ioldmar
Weizen Wett./ Roggen (inländ.) Sommer Gerste Hafer (ausland.) Mais (gelb) Mais (Mexed.)  4) Getreide, Hi Mehl, Roggenme	24.50 - 24.75 24.00 26.5 19.25 19.75 19.25 - 19.50	Roggenmehl Kleie Erbsen Heu Stroh Biertreber Biertreber ohne	41.25 41.75 35.00 - 35.75 12.00 - 12.50 40.00 - 70.00 9.75 - 10.00 4.50 6.00 17.75 Sac: Weizen

Hamburger Zuderterminnotierungen vom 29. Nov. Movbr. 17.75 B., 17.25 G.; Deabr. 17.55 B., 17.40 G.; Zannar-Mära 17.50 B., 17.60 G.; Januar 17.70 B., 17.55 G.; Kebruar 17.75 B., 17.65 G.; Mära 17.85 B., 17.65 G.; Mära 17.85 B., 17.95 G.; Upril 17.95 B., 17.80 G.; Mai 18 B., 17.95 G., 17.95 bea., Juni 18.10 B., 18 G.; Juli 18.10 G.; Eept. 18.25 B., 18.15 G. Tendena bestautet.

Magdeburger Zuder-Rotierung vom 29. November. Gemabtene Mehitis: Nov. 32.50, Dea. 32.25, Januar 32.75—33, April 33.50. Tendena ftetig.

Bremer Baumwolle-Rotierung vom 29, November. Schlußfurs: Amerifanische Baumwolle fully niddling cofour 28 mm Staple loto 14.02 Dollarcents per englisches Bfund.

Rarlaruher Fleischnroßmartt vom 29. Nov. Der Fleischgroßmarft in der neuen Kleischgroßmarfthalle des Stadt. Schlachtheses war beschicht mit 126 Rinderertel (davon 26 Liertel aus Holland eingeführt), Coweinen (26 aus Holland eingeführt), 12 Kälsen, 15 Hämmel (10 aus Holland eingeführt), 12 Kälsen, 15 Hämmel (10 aus Holland eingeführt), — eise für 1 Pfund in Pfennigen: Ochfenfleisch 90 100, Auhfleisch 40—70, Andfleisch 98—106, Karstleisch 85—100, Schweinefleisch 100—103, Kalbsteisch 100—125 Kamwellseich 90—96 renfleisch 85-100, Schweinefleif 165-125, Sammelfleisch 90-96.

Pforgheimer Chelmetallpreife vom 29. Nov. geteilt von der Golds und Silvericheideansfalt Dei-merfe u. Meule A.S.) Ein Kiso Feinaufd 2795 M Geld, 2812 M Brief; ein Gramm Platin 12,50 M Geld, 13,50 M Brief; ein Kiso Feinsilber 75.50 M Geld, 76.50 M Brief;

Berliner Metallterminnotierungen vom 29. Novbr. \$\frac{g}{g}\tau n^{2} \tau r^{2} \tau r

Berliner Metallmarkt vom 29. Novbr. Elektrolntstupfer 132, Orioinaihüttenrohaink 67—68, RemestedsPlattenaink 59.75—60.26, Orioinaihüttenasuminium 210, dito 99 Prozent 214, Reinnicks 340—350, Antismon-Regulus 105—110, Silber-Barren 75.50—76.50.

h. Bom Tabakmarkt. In Linx wurde leste Boche das Sandblatt verwogen. Bezahlt wurde vom Landbund von der Tabakvereinlaung 86 M für den Zentner. — In Seifelhurst (bei Kehl) wurden bei einer Bersteinerung von 300 Zentnern Sandblättern 95—100 M pro Zentner erzielt.

Blattern 95—100 A pro Jentner erzielt. **Biehmarkt** in Karlsruhe vom 29. Nov. (Amtlicher Berick.) Ochsen (Jusubr 50 Stüd): a) 1. junge 55 bis 57, 2. ästere 54—55, b) 1. junge 54—55, 2. ästere 53—54, c) 50—58, b) 46—50; Bullen (26 Stüd): a) 58 bis 55, b) 50—54, c) 48—50, b) 45—48; Kühe (21 St.): a) und b) —, c) 80—40, d) 20—30; Kärsen (149 St.): a) und b) —, c) 80—40, d) 20—80; Kärsen (149 St.): a) 55—58, b) 46—55; Käßer (58 Stüd): a) u. b) —, c) 66—70, b) 64—66, e) 60—64; Schafe (42 Stüd): c) steildises Schafvieb 30—40, d) gerina aenährte Schafe und Lämmer 95—30; Schweine (1010 Stüd, barunter 86 geißt. Holläwder): a) und b) —, c) 80 c) 66—70, d) 64—86, e) 60—64; Schafe (42 Stück):
c) fleilstiges Schafvieh 30—40, d) gerina genöhrte
Schafe und Lämmer 95—30; Schweine (1010 Stück, darunter 86 geschl. Hollander): a) und b) —, c) 80

Deutsch-Lux. 168,5, Eschweiler 170, Harpener ult. 182,75, Ise Bergbau ult. 246, Kali Alfchersteben 142, Nheinische Braunkohlen ult. 281,5, Bereinigte Stahl ult. 141,5, Laurahütte 80.

bis 81, d) 79—80, e) 78—79, f) 77—78, a) 73—75 Rm. ic Zentner Lebendacwicht. Beste Qualität über Rotts bezahlt. Tendenz des Markes: Bei Großvieh langiam, Ucberstand; bei Kleinvieh mittelmäßig. fleiner Ueberftand.

Schweinemarft in Offenburg vom 27. Nov. Auf-acfahren wurden 385 Stück, darunter 2 Läufer. Ge-ichäftsgang gut. Breife für das Paar Läufer 120 A., für Ferkel das Paar 25—35 A.

#### Borien

Frankfurt a. M., 29. Nov. Die Börse erössnete in ab warten der Stim mung, da bereits vordorslich einiges Augebot berausgesommen war, das wäter einen etwäs größeren Umsang annahm und wieder eine Senkung des Kursniveaus veranlaßte. Alem Ausschie in den fünd wegen Erledtgung des Ultimos noch mancherseits Glatistellungen erforderlich. Das Geschät biest sich in engen Grecklich Das Geschät biest sich in engen Grecklich Das Geschät biest sich in engen Grecklich einen einen etwäs sehhalteren Charaster an. Start gedrückt waren wieder I.-G. Karben, die mit einem Berluft von 10 Brozent einsetzen, aber doch im Mittelpunkt des Jntereses kanden. Die Kursverluste waren teilweise empfindlich, Audernsminus 2,25, Kall Michersleben minus 3,2, Hönix minus 1,8, Braunkohlen minus 6,50, Abeinkah minus 7,50, Niedernschaft wirden minus 4,5, Wanneselder minus 3,12, hönix minus 1,8, Braunkohlen minus 6,50, Abeinkah minus 7,50, Nieder minus 3,20, Kall Michersleben minus 4,5, Wanneselder minus 3,20, Mording Einkond hinterließ die Weldung über die unwirtschäftlichen Serhältnisse der Kirma Krupp, wodurch die Abgabeneigung auf Spetulationahm, wodurch die Abgabeneigung auf Spetulationahm, Walden 20, Mittender wurde. Recht schwach lagen serner die Aftien des Wetallbanklongenns, die durchweg 5 Brozent aufüglingen. Schischristatien verloren 4–5 Brozent. Der Eicktromarkt gab beträchtich nach. U.G.G. minus 4,25. Beiser gebalten waren Bankaftien mil Misnahme von Darmil. Bank, die um 9 Krozent auf 250,5 aurücklangen, während sich die um 9 Krozent auf 250,5 aurücklangen, während sich die um 9 Krozent auf 250,5 aurücklangen, während sich die um 9 Krozent unf 250,5 aurücklangen, während sich die um 9 Krozent unf 250,5 aurücklangen, während sich die um 9 Krozent unf 250,5 aurücklangen, während sich die und erne Banken nur 1–2 Kroz. Alchmänzer und sich die und erne etwa 3 Krozent auf die Reichsinanger und die Reichsinen geben 26 is 3 Krozent auch die Reichsinanger der Melbung, das die Reichsinanger der Melbung, das die Reichsinanger der mich bis zur Berle

Der Gelomarkt war wieder etwas flüssiger ge-worden. Tageögeld 5%—6 Prozent, Monatägeld 5% bis 7 Prozent, je Abresse. Warenwechsel 4% Proz., Privatdiskonte 4% Prozent.

Im Devisenverkehr lag ber Franken mit 183 und Maisand mit 118,50 niedriger. Das eng-lische Pfund notierte 4.85. Die Mark konnte fich wei-ter befestigen und ftellte fich 4.21 gegenüber bem

Frankfurter Abendborfe vom 29. Nov. Die Abendiden der Abendbörse vom 20. Nov. Die Abendbörse brachte awar vereingelt weitere Kurserholmeren, so für A.G. harben und am Montan- und Bankaktienmarkt. Das Geschäft war aber sonst in stelle und ihr les und still. Der deutsche Anleidemarkt verschehrte etwas lebbaster, besonders waren Kriegsanleibe gefragt. Süddeutsche Auderaktien waren weiter besesst. Die Abendbörse ichloß bei gehaltenen Kursen geschäftslos. — byrozent. Reichsanleibe 282124. Kommerskork uit 155. Dereidenschaft in nen Kurfen geschäftslos. - bprogent. Reichsanleibe 0.8121/2. Commergbant ult. 185, Danatbant ult. 152, Distonto ult. 170, Dresdener ult. 158,5.

A.C.G. 117, Bingmetall 49, Erdöl ult. 170, Scheide-ansfalt 171,5, 3,-G. Farben ult. 316, Germar'ia Lino-leum 106, Hoch- und Tiefbau 163,5, Holaverfohlung 61, Boigt u. Saffner 116,75, Babifcher Ruder 123,87.

81. Boigt u. Höffner 118,75, Babischer Ruder 123,87.

Berlin, 29. Rov. (Kunfspruch.) Die Tendenz der Effektenmärkte bei Beginn der ersten Börle in der lausenden Ultimowoche stellte für die Spekulation eine erhebliche Enttäuschung dar. Die am Sticktossemarkt beginnenden Kämpfe sührten zu einem bes de uten den Angebot von Aftien der Rurser üch an an von 320 auf 321,5 bis 319 verursachten. Aus der Bateutslage des Farbentrustes gegen die RöcklingeReche Wont Cenis will man annehmen, daß die Bedeutung der neuentsiehenden Konkurrenz sür die disberigen Sticktossprodugenten noch erheblich alber sei, als man zugeben möchte. Ein weitestellt genocht von alle die Boche zu erwartenden endalltigen Verständigung im Kohlenzenvertenden endalltigen Verständigung im Kohlenzensiche Kosstionslösungen in ausgesprochen erwartenden endaültigen Verständigung im Kohlenstonstiff. Der Montanaftienmarft eröffnete auf umfangreiche Positionslösungen in ausgesprochen flauer Haltung. Die Aursrüdgänge der Kohlenstien befrugen 5—8 Prozent, die der Eisenwerte 8—5 Proz. Bon der matten Tendenz des Karbenunt Montanaftienmarftes wurde die aesamte Alchund der Alfienkurse bestimmt. Die Terminmärkte solnten ausnahmslos der Abmärtsbewegung. Die Dauptivekulationspapiere der letten Zeit, wie Masichinensläbrien, einzelne Textilaktien, verloren infosse der farken Verschiedungen und Plankverkanke 8%—5 Prozent, mäbrend sich sonst die Eindusken im alloemeinen auf höchstens 2—8 Proz. beschänkten. Mehrere Rebenwerte, wie Berger Tiesban, Dirk Aupfer, Hudo Schneider, Bank six Braulnduskten. Mehrere kebenmerte, wie Berger Tiesban, dirk Aupfer, Hudo Schneider, Bank six Braulnduskten. Mallimore septen sogar freundlicher ein, waren aber six die allaemeine Tendenz edensto beslandos wie die Sonderbewegung am Markt der heimischen Schafestenen. Die Kriegsanseihe und damit auch die Medrachl der alten bunde sit aat ichen Multiben waren aber einen Konderden der Beginn auf Gerüchte siber eine Konwertierung der neuen Meicksanleibe sehre erken Timbe auf zirfg 0,775—0,780, nach 0,780 am Sonnabend und einem Söchsturs von zirfg 0,790 im heutigen Krühnerscht. Die Absünassichuld einsichseih Mustosiunosrcht, auf die sich die angesichreten Sersonen aleichfalls erstrecken, wurden der insossialie im Kreiversehr mit etwa 296 noch 218 aestaat under wesen der Kersonen netwen Söchsturs von zirfg 0,790 im heutigen Krühnersehr. Die Absünassichuld einsichsehr und der Krühnersehr werden der Krühnersehr wurden der Anstäue versanleite werden der Krühnersehr wird der Krühnersehr wurden der Merdentung der Krühnersehr waren aber insossiale unversandert wird 6—7 Kroaent achandelt. Trob der Krühnersehr wird 6—7 Kroaent achandelt. Trob der Krühnersehr der Krühnersehr der Krühnersen der Krühnersehr und der Erstaappung am Geldwarft nicht feitzuhellen.

Im Pevifenvertehr zeigten die lateint-ichen Raluten beieffinte Aurie. London-Baris 132.75, London-Mailand 113.50, Oslo notierte mit 19.15 etwat ichmacher.

Im eingelnen gaben am Montanaftienmarft befon-bers Alfe 8 Progent, Abein. Braunfohle 51/2 Brog. ders Alie 8 Prozent, Abein. Braunfohle 51/2 Broa. Gfiener Steinfohle 4 Broa. fer, die führenden Gifen-werte woren angeboten. Rheinftohl gaben 6 Proa. Giener Steinfohle 4 Brva. fer, die führenden Gifenwerte waren anaeboten. Mieinstohl aaben 6 Proa. ber auf Gerückte, wonach sich die Verbanklungen mit der A.-G. Karbenirdustrie aerschlosen hätten. Auch Niebeck Wontan bütten 6 Brva. eta. Um Elektromark ooden Siemens 5 Brva. Beromann 4 Brva. und N.G.G. 8.75 Brva. her. Uni'r Metallwerten besannen Metalhauf 7 Proa. unfer Maschinenkohiken salle Nutowerte 4—5 Brvaent, von Terillaktien Ethör 6 Brva. und Nembera 6 Brva. unter den lekten Notierungen. Auch Namkaktien wurden von der Abaabeneigung erlakt. Danotbark minus 5, Commerzhank minus 8.50, handelsantelke minus 3.95. Unter Schlösbriswerten almaen Hansa um 5 Proa. Mord, Ploud um 4,50, dandelsantelke minus 3.95. Unter Schlösbriswerten almaen Hansa um 5 Proa. Mord, Ploud um 4,50, dandelsantelke un 8,50, fowie Capaa um 2 Brva. ankad Unier Auslandsrenten lagen Bosnier wasentlich fester. lanen Bosnier majentlich fefter.

Berliner Nachbörfe vom 29. Nov. (Eig. Drabt-melda.) Die Nachbörfe war umfatlos, Farben-induftrie 815.

Mannheim, 29. Nov. (Eig. Drahtmelde.) Bei sehr rubinem Geichäft war die Tendens am Aftienmarkt abgeschwächt. Farbenindustrie gingen ver Kasse bis auf 310 gurud. Eine Ausnahme machten Zuder-aftien, die zu böheren Kursen gefragt waren. Es notierten: Babiiche Bant 160, Rhein. Credithant 186,

Rhein. Oppothefenbanf 155,75, Guddentiche Diet Achern. Dipothefendant 155,76, Suddeutid. Gefellichaft 159, Farbenindustrie 310, Menants Badifche Affecturanz 205, Continental Bersicherung Mannheimer Bersicherung 120, Seilindustrie 60,50, Bena 105, Dingler 5, Maikammer 56, Kahr 45, Maunheimer Gummi 83,50, Men 56, Kahr 45, Mannheimer Gummi 83,50, Men 56, Kahr 45, Mainheimer Ed. Heinelettra 125, Meinelettra 142, Meine 100 Mühlenwerfe 125, Meinelettra 142, Meine 100 Mannheimer 125, Abeinelettra 142, Meinelettra 143, Meinelettra 144, Meinelettra 144, Meinelettra 145, Meinelettra lenwerke 100, Banh u. Krentaa 183, Beiteraelt Bellitoff Baldhof 224, Zuckerfabrik Frankenkal Zuckerfabrik Bandänjel 121, Ariegsanleibe 0,700 Badische Kohlenanleibe 18.25.

#### Devisen.

w Berlin. 29 November

	Geldkur	MANGEREE	W
	27 11.	29, 11	ľ
THE RESERVE OF THE PERSON OF T		1 711	b
nos-Aires 1 Pes. ada 1 kanad Doll. an 1 Yen.	1 708	4 210	В
ada 1 kanad. Doll.	4.210	2.163	r
in 1 Yen.	2.063	2.102	8
Nianunopei I turk lef.	2 112	20.389	8
don York 1 D.	0.388	4 0036	8
-York 1 D.	4 203	4.2035	8
de Janeiro I Milreis	0.519	0.020	п
gnay terdRotterd 100 G.	4175	1.170	8
terdRotterd 100 G.	168.04	168 09	8
en 100 Drachm ssAntwerp 100 Belga	5 25	58 46	K
ssAntwerp 100 Belga	58 65	91.60	В
zig 100 Guld.	81 58	10.572	8
ziz 100 Guld, ingfors 100 finn M en 100 Lira sislavien 100 Iinar enhagen 100 Kr. ab-Oporte 100 Escudo	10.570	10.076	8
en 100 Lira	17.82	5 115	ĸ
slavien 100 Dinar	7.412	111.96	B
ennagen 100 Kr.	111 96	21.595	z
ab -Oporto 100 Escudo	21.525	105 35	ĸ
100 P.T.	107.07	100 30	ĸ
s 100 Fres.	15 175	15.39	ĸ
100 Kr.	2.457	12 447	ĸ
veiz 100 Frcs	1 075	81.120	ĸ
100 Leva	3.035	3.032	ĸ
Hen 100 Pearl	63.67	63.62	
knGothenb 100 Kr	112.11	112 19	1
post 100 Schilling 100 000 Kr.	59 32	59.32	II.
100 000 Kr.	5 891	2 227	

Baller Devilenbörle. Amt' he Mittelst bom 29, Nov. (Mitacteilt von der Baster dank bank.) Paris 19,06%. — Berlin 123.15. — gen 25.14%. — Mailand 22.15. Brsisel 72.15. — gen 207.30. — Remporf: Kabel 5.18%; Saded 6.18. Canada 5.19%. — Argentinien 2.11. — Madik Barcelona 78.50. — Osto 181.50. — gerente 138.— — Etockbolm 138.30. — Belarad 9.15. facet 2.85. — Budapest 72.60. — Wien 73.15. — span 15.35. — Costo 3.75. ichau 57.50. — Brag 15.85. — Sofia 8.75.

Berlin 29. Novbr. Oft devifen: Danald bis 81,80, Bufareft 2,241/2—2,263/2, Warfchau 46,66, Kattowig 46,48, Pojen 46,42—46,66, Rent 1,12. — Noten: Polen. große 46,83/4—48

#### Erganzungskurse

zum Frankfurter Kursbericht.

Die	Kurse v	erstehe	n sich in Prozen	772
ntschents	neesn	ntere.	1	27.
	27 11.	29 11	Ph Hessen	E
angsanleihe			30/0 Warttemb	-
Baden	二十二		31/20 v. 1881-85	-
v. 1919			to Sachsische	_
" abgest	0.640	0 720	Staatsanleihe	
o v. 1908.04	0 643	0.720	" Sacha Rente	
Heas. v. 1899 Reihe	0.720	0.730	Pfandb	riei
on abgest.		5.000	Ptalz, Hyp. Pfdb.	100
Hessen .			Pfälz.Hyp.Pfdb. Rhein	IZA

#### Unnotierte Werte.

	K	arlsruhe, 29 110
Mitgeteilt von Baer	& Elei	nd, Bankgeschäft, Karls
	TAILCO	ZIERU
iler Kali	100	Kammerkirsch Karlsruher Maschinen
own Boveria	156	Krügershall Moninger Brauerei Rastatter Waggon
eutsche Petroleum	80 30 20	Rodi & Wienenberger
terkraftwerke	20	Spinnerei Offenburg Zuckerwaren Speck

## Die Kurse verstehen sich in Prozent.

		Fremd	e Wert	e.
Dentsche Staatspapiere			27. 11.	29
27 11.	29, 11,	5% Mex. konv. (Gold)	42 87	4
0.830	0 817	41/20/0 Mex. rris. Asl. 50/0 Mexikaner	35 37	
	7.7	Tamaulipas	17.25	2132
0 640	0 /20	5% Tehuantener	35 87	36
		Transpo	rtwert	e.
1 60	1.40	Hapag 800	170	16
1.30	1 30	Baltim.u.OhioR	9/ 75	100
	27 11 0.765 0.830  0.640  1.60 1.30	27 11 29 11 3.765 0.796 0.830 0.817 	27 11. 29, 11. 5% Mex. xor. (feld) .7.765 0.795 3% Mex. xor. (feld) .7.765 0.830 0.817 4½% Mex. xor. (feld) .7.76 Mex. xor. 1.76 Me	27 11 29 11 5% Mex. Lear. (Seld) 42 87 38% Mex. Lear. (Seld) 35 37 5% Mex. Mex. Lear. Seld) 41/2 % Mex. Lear. S. 1 35 87 5% Tehuantenec 35% Tehuantenec 460 1.40 Hapag. 300 170 — Transportwers 1 60 1.40 Hapag. 300 170 — Nord Lloyd 40 164 25

| Sind Disk. -G 100 159 - 157 | Saf Mich. F. Berl. 200 120 50 121 - | Fal. Paker. R Will. 100 | 159 - 157 | Saf. Christ. Fur 400 33 - 33 - 33 - | Fachs Wargs. | 159 - | 166 - | 150 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 - | 166 -

Banken.

27 11 29 11

Bad. Bank 100 160 - 162.

Barnstt. s. fiel. 100 259.50 251.50

Barnstt. s. fiel. 100 259.50 251.50

Disconto-G. 150 172.50 169 - Disconto-G. 150 172.50 169 - Dreach Bank 80 159 - 158.50

Metallbank 160 176.75 176.20

Metallbank 160 176.75 176.75

Mit. Credith 40 136 - 136.78

Rh. Cre

29. 11. 108.50 141.50 74 — Zell, Widh, Sti00 227 25 24 5 rariabel

Festverzinstiehe Werte 27. 11 29 11 59/6 L-E. Kohle 13 20 13 27 59/6 Pr. Kali 550 0.76 72 544; Schatz. IV-V 0.70 0.765 0

Pfnndbriete

4% Bad. Schatz.
Berl. Hypothek.
14, 7.8 n. Abg.
do. Serie 23, 24
do. Serie 25, 24
do. Serie 25, 25
do Briech. Hypoth
B. 1, 4-24
Frankt Hypoth
S. 1, 4-24
Frankt Hypoth
S. 1, 4-24
Frankt Hypoth
S. 1, 4-24
Gothaer Grund
kred. Abt. 2-20
do. Abt. 21
do. Abt. 22
do. Abt. 23
do. Abt. 23
do. Kom. Bm. 1 14.- 13.70 440 ---1.00 1.---- ---

Beichsbanklomba.

ambg. Hypbk
S. 141—690
ecklenb. Hyp.
u. Wbk. S. 18
teining. Hypb
Em. 1—17
do. Em. 18
do. Em. 18
do. Em. 19
do. S. 3—19
do. S. 20
reuß. Bodenkr
S. 3—29
reuß. Centralb.
88—99, 01—12
reuß. Komm.
reuß. Hypbk
1904—05
reuß. Pfandbr.
S. 17—38
do. S. 34
do. Komm. Em.
1—12
b. West 18-4 11 85 11 525 12 59 12 55 4.85 4 95 14 10 14 10 480 5.-

1-12 480 5.-h Westi Bod 12 - 12 -k redbk S.1-18 12 - 12 -c. S. 14 - - - - - - - -1-9. f. vera, 000 155. — 153.50
Hochbahn , 500 — — — 90.4 Eisenb , 800 133 25 — — 8altimore 9/25 100. — 100. — 100. — 100. — 17.12
Danada-Pacific 106. — 104.12 Schlenhrts-Aktion Austral. 80. 168 50 — Hapag St. 184.76 165 — Hamb. Sud. 800 — 182.76 Hamb. Sud. 800 — 165.75 245.75 245.75 26081005 200 — 165.6 Nord-Lloyd 40 162 — 188.12 Verein Elhe 40 — 62. n Elbe 40 -.-Bank-Aktier

ngelharu 300 161.50 160 75 chofferh -B.259 276 270 50 chulteis-Pa. 20 293. - 289 -Industrie-Aktion

Anch. Leder 00 23.— 23.50 Accumulat 500 145.— 141.12 Adler & Opp. 280 112.— 119.50 Adler & Glas 200 132.50 137.— Adlwerke .40 110.87 103.50 Allg. Elek. G. 50 16.— 156.25 Ammendir P. 50 177.— 177.75 Angl. Con. G. 100 104.50 103.— Anna. Stein. 300 60.— 62.— Annerifail 150. 33.25 33.— Asch. Zellst. 300 145.— -Angs. Nrb. M. 200 128.50 125.50 Balcke Masch. Balcke Masch.
Barop. Walz. 140 104 75 106.—
Basalt A G. 20 111 60 109.—
Bay. Spicegle. 20 57.—
Bay. Spicegle. 20 57.—
Bay. Spicegle. 20 218 87 214.87
Berge Firehbao 23 0 98 60 86.0
Berger Tierbhao 23 0 236.2
Bl. Anh. M. 100 56.25 53.50
Berger Tierbhao 23 52.2
Bl. Anh. M. 100 103.50 101. 7
Bl. Maschin. 100 114 112.50
Bochum. Gull 50 174.—
Bochum. Gull 50 174.—
Bochum. Gull 50 174.—
Bochum. Gull 50 150.—
Bay. Spice Boller 100
Brann. Britk. 500 150.—
Bay. Britk. 50 Balcke Masch Barop, Walz, 140 Basalt A.-G. 20 Bay Spiegelg.60 

| Richard | Rich

Rh. Elektra 100 144 - 145 - 4
, Stahlw 800 201 - 191 50 8
, Nass. Bg 100 - 183 - 1
, Splegelgt 800 - 183 - 1
, Splegelgt 800 - 183 - 1
, Splegelgt 800 - 124 50 8
Rhe M. Klkw 900 - 124 50 8
Rhenana Ch. 20 76 - 73 50 9
Rheydt elekt 280 280 7
Richead 40 177 - 171
J. D. Riedel 40 177 - 171
J. D. Riedel 40 99 25 98 12 9
Rock & Sch 1000 82 81 82 81
Rock & Sch 1000 13 25 14 12 9
Rosent Porz 800 113 75 113 57
Rutgersw 100 13 3 75 13 - 7 Union ch.Pr. 150
V. H.Fr. Gum 40
V. H.Fr. Gum 40
V. Josch. Nick 300
V. Mt. Haller 220
V. Schf. Bern. 40
Ver. Stahl w 1000
Viltoria-Wk. 50
Vogel Tel. -Dr. 40
Vogel Masch. 40
Tallitab. 140
Vor. Riel. Sp. 180
Wand Wk. 100
Wand Wk. 100 1(8 25 109 87 25 621 

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK